AUSGABE 1/2014 (351) JANUAR – FEBRUAR – MÄRZ

der Steigbügel

Praxishilfe für die Arbeit mit Jugendlichen

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Das Bratapfelspiel

Schnitzeljagd im Netz

Kugelschreiber-Werkstatt

60 JAHRE Kompetenz und Erfahrung aus der Praxis für die Praxis

LEBEN UND GLAUBEN

5 **Gott nahe zu sein ist mein Glück** ..... Ilse-Dore Seidel
Mit Jugendlichen die Jahreslosung entdecken

9 **Alte Formen neu entdeckt** ..... Franz Röber
Rituale und liturgische Formen in der Jugendarbeit!

15 **Gekreuzigt, gestorben und begraben** ..... Cornelius Kuttler
„Crashkurs Karfreitag" ...

22 **Jugendliche zum Singen bringen** ..... Matthias Mergenthaler
Grundlegende Gedanken zum Thema „Singen mit Jugendlichen"

27 **Umsonst oder gar nicht!** ..... Manfred Pohl
„Die Wette in London" – Eine Kurzgeschichte mit Andachtsimpuls

SPIEL, SPASS, QUIZ

30 **Schnitzeljagd im Netz** ..... Simon de Vries
Die Jesus-Spur – eine virtuelle Schnitzeljagd

40 **Vier Worte – ein Vers** ..... Andreas & Annika Lämmle
Ein Quizspiel für Gruppen

49 **Eine Würfel-Spiel-Idee mit Tradition** ..... Damaris Kächele
Mutscheln – mehr als ein Traditionsgebäck

55 **„Bauer sucht Frau"** ..... EC Iflingen über Cornelius Kuttler
Eine Spielshow rund um den Bauernhof

OUTDOOR

59 **Das Bratapfelspiel** ..... Manfred Pohl
Ein Geländespiel für die kalte Jahreszeit

KREATIV UND HANDWERK

62 **Kugelschreiber-Werkstatt** ..... Heike Volz
Individuelle Kugelschreiber gestalten

65 **Hämmern bis der Arzt kommt** ..... Sabine Ekkehard
Fadenbilder „modern style"

Dank und Willkommen

In der Redaktionsleitung des Steigbügels gibt es einen Wechsel. Heike Volz, Landesjugendreferentin im Bereich ProTeens und Mädchenarbeit, die bisherige Steigbügelredakteurin hat innerhalb des ejw eine neue Aufgabe übernommen. Elf Jahre hat Heike Volz gemeinsam mit ihrem erfahrenen Redaktionsteam den Steigbügel äußerst engagiert und kenntnisreich verantwortet. Mit ihrer kreativen Begabung hat Heike Volz den Steigbügel behutsam verändert, so dass er bereits seit einiger Zeit in einem neuen Outfit erscheint. Wir danken Heike Volz sehr herzlich für die zielorientierte, kreative und professionelle Leitung der Steigbügelredaktion. Herzlichen Dank Heike!

Wir freuen uns, dass eine Nachfolgerin berufen werden konnte und begrüßen Ilse-Dore Seidel, Landesreferentin im CVJM-Landesverband in Württemberg. Der CVJM-Landesverband ist eine Gliederung im Evangelischen Jugendwerk in Württemberg. Das ejw gibt diese Arbeitshilfe für die Arbeit mit Teenagern stellvertretend für den CVJM Gesamtverband in Deutschland heraus. Ilse-Dore Seidel wurde von Heike Volz bereits gut in die neue Aufgabe eingeführt, bringt Redaktionserfahrung mit und hat mit großem Engagement ihre neue Aufgabe im ejw begonnen.

Ein herzlicher Dank an dieser Stelle besonders auch an den Redaktionskreis, der diesen Wechsel verständnisvoll und engagiert begleitet. Der Steigbügel ist eine Praxishilfe von Praktikerinnen und Praktikern geschrieben, daher wünschen wir Ilse-Dore Seidel viele gelungene Ideen und Gruppenentwürfe aus der Praxis und für die Praxis der Mitarbeitenden vor Ort und Gottes Segen.

Roland Werner

Dr. Roland Werner
Generalsekretär des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland

Gottfried Heinzmann, Leiter des ejw

J. Kehrberger

Jürgen Kehrberger, Fachlicher Leiter des ejw

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

„Ein lächelnder Buddah ist doch viel attraktiver als ein blutender Jesus am Kreuz“, so das Fazit meines Gesprächspartners in einer Unterhaltung über die verschiedenen Religionen. Wie können wir Jugendlichen das Geschehen von Golgatha erklären? Im „Crashkurs Karfreitag“ geht’s um das Zentrum unseres Glaubens. Die Bibelarbeit zur Jahreslosung, Impulse zu Liturgischen Formen und die Schnitzeljagd im Netz bieten tolle Ergänzungen. Das Kreuz spricht über die Verbindung zwischen Himmel und Erde (Längsbalken) und die Verbindung zwischen den Menschen (Querbalken). Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir mit viel Liebe, Phantasie und Kreativität Jugendliche mit Gott in Kontakt bringen können.

Als neue Redaktionsleiterin stelle ich mich kurz vor: Die verbandliche Jugendarbeit hat mich von klein auf geprägt. Mit 14 war für mich klar, dass ich vollzeitlich in die Jugendarbeit gehen würde. Ich habe Diplom-Sozialpädagogik in Köln studiert. Fünf Jahre habe ich im Kirchenkreis Iserlohn auf meiner ersten Stelle als Jugendreferentin gearbeitet und erwarb die gemeindepädagogische Zusatzqualifikation. Es folgten fast neun Jahre übergemeindlicher Dienst in einer geistlichen Bewegung innerhalb der EKvW mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit. 2010 ging es für zwei Jahre Dienst in eine deutsche Auslandsgemeinde in Australien, bevor ich Ende 2012 als CVJM Landesreferentin im ejw begonnen habe. Fotografie, Musik und ein guter Cappuccino wecken die Künstlerin in mir.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Redaktionsteam
eure

Ilse-Dore Seidel

Zugangscode Homepage

Auf www.der-steigbuegel.de könnt Ihr den internen Bereich mit folgendem Zugangscode nutzen (das Passwort ändert sich mit jedem Heft):

Benutzername: Jugendarbeit **Passwort:** Karfreitag

Gott nahe zu sein ist mein Glück

Psalm 73,28

Vorbereitungszeit: 30 Minuten
Gruppengröße: 2 bis 20 Personen
Zielgruppe: Jugendliche, Mitarbeitende
Dauer: 30 bis 45 Minuten

Mit Jugendlichen die Jahreslosung entdecken

Glück – für die einen ist es der viel zitierte Lottogewinn oder der Traumurlaub unter Palmen. Andere finden ihr Glück im Beruf, in der Familie, in Freundschaften.
Die Jahreslosung 2014 führt uns auf eine andere Spur: „Gott nahe zu sein ist mein Glück", das bekennt Asaf im Psalm 73. Der folgende Artikel zeigt Möglichkeiten auf, wie die Jahreslosung mit Jugendlichen thematisiert werden kann.

Ein paar Vorüberlegungen

BIBELTEXT:
Psalm 73,28

Die Jahreslosung ist der letzte Vers von Psalm 73 (Einheitsübersetzung). In 27 Versen hat der Psalmbeter Asaf über das Glück der Gottlosen nachgedacht, sich darüber bei Gott beklagt und gefragt, warum er seinen Glauben überhaupt noch leben soll. Er ringt mit der augenscheinlichen Ungerechtigkeit, die er darin sieht, dass Menschen, die offensichtlich Gottes Gebote missachten, trotzdem ein glückliches Leben zu führen scheinen. Am Ende des Psalms kommt Asaf zu der Erkenntnis, dass er trotzdem an Gott festhalten wird. Er kommt zu dem Schluss, dass die Nähe zu Gott und das Wissen, dass Gott ihn im Leben und im Tod hält, das höchste Glück für ihn sind. Der Psalm 73 ist eine Einladung zum ehrlichen Gespräch mit

Gott. Wir dürfen Gott ganz ehrlich sagen, was wir nicht verstehen. Er zeigt, dass es absolut hilfreich ist, sich in unseren Zweifeln und Fragen nicht von Gott abzuwenden, sondern gerade mit dem Unverständlichen und Schwierigen zu Gott hinzuwenden.

Die konkrete Umsetzung

Einstieg: „Ein glückliches neues Jahr!" – Austauschrunde zum Thema „Glück"

MATERIAL 1: Bibeln (bzw. Psalm 73 aus der Einheitsübersetzung kopiert), Postkarte mit Jahreslosung, Karten, Stifte

Welche Glückwünsche hast du zum neuen Jahr gesagt bekommen? Was verbindest du mit dem Wunsch für ein „Glückliches neues Jahr"? Was macht dich glücklich? Was sind Glücksmomente in deinem Leben?

Mit den Antworten wird deutlich, dass mit Glück vor allem schöne Augenblicke, Erfahrungen, Erlebnisse verbunden sind und dass Glückwünsche sich darauf beziehen, dass etwas „gut ausgeht", ein gutes Ende hat.

Danach die Jahreslosung an die Jugendlichen verteilen (Postkarte) und eine kurze Zeit der Betrachtung lassen.

Gott nahe zu sein ist mein Glück! Tatsächlich? Ist uns das auch eingefallen bei der Frage nach „Glücksmomenten" in unserem Leben? Ist das ein Satz, der aus heiterem (!) Himmel gesagt ist? Schauen wir uns mal den Zusammenhang an. Psalm 73 (evtl. Einheitsübersetzung für alle kopieren) gemeinsam lesen und spontane Fragen und Reaktionen sammeln. (>> Material 1)

Vertiefende Beobachtungen

1. Beobachtung: Asaf sagt, was er denkt!

Er hält Gott gegenüber nicht zurück mit seinem Frust, seiner Wut, seinem Unverständnis. Er gibt zu, dass ihn das fast um seinen Glauben an Gott gebracht hätte. (Vers 2). Asafs Worte ermutigen uns, Gott gegenüber ehrlich zu sein. Wir dürfen

ihm wirklich alles sagen. Er hält unsere Zweifel, Fragen und Zorn aus.
Aktion: Klagen, Nöte, Ängste aufschreiben in der direkten Anrede Gottes und als gemeinsamen Klagepsalm beten (reihum lesen alle ihre Klagen laut vor).

Ein Beispiel: „Gott, ich kann nicht verstehen, dass …", „Himmlischer Vater, ich finde es gemein, dass …?"
Jeweils nach zwei Klagen sprechen alle gemeinsam: „Zum Glück bist du, Gott, ganz nah bei mir!"

2. Beobachtung: Asaf sucht die Nähe Gottes
(Vers 17 und Verse 23–26)

Psalm 73 ist die Ermutigung zur Aktion. Aus dem Rückzug in die Offensive zu Gott! Seine Nähe suchen auch in der Gemeinschaft mit anderen Christen (in Vers 17 der Tempel). Es ist die Aufforderung, ganz aktiv gegen Frust und negative Gedanken anzugehen.
Gespräch über Erinnerungen an Situationen, in denen wir als Kinder Angst hatten – wir suchen die Nähe eines Erwachsenen, unserer Eltern, weil wir uns dann sicher fühlen, geschützt. Wie gehen wir jetzt mit solchen Situationen um? Wo finden wir Schutz? Ziehen wir uns zurück und vergraben uns? Suchen wir Halt bei anderen Menschen? Welche Rolle spielt unser Glaube an Gott in solchen Situationen?

Weitere Bibelstellen, die dazu ermutigen, sind z. B.:
- Psalm 145,18: Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn ernstlich anrufen.
- Jakobus 4,8: Naht euch zu Gott, dann naht er sich zu euch.

3. Beobachtung: Asaf ist glücklich, weil er Gottes Nähe erfährt
(Vers 28 – Jahreslosung)

Asaf wendet sich an Gott und erfährt, dass dieser schon längst die Hand zu ihm ausgestreckt hat, um ihm Halt zu geben. Es ist eine wechselseitige Bewegung aufeinander zu. So wie eine Mutter, ein Vater dem Kind die Hand hinhält, wenn Schwierigkeiten kommen oder das Kind Angst hat, so streckt Gott seinen Kindern die Hand hin und bietet Halt, Geborgenheit, Sicherheit an. Kinder greifen in beängstigenden Situationen sofort nach dieser ausgestreckten Elternhand.

Aktion: Als Gruppe im Kreis stehen, sich an den Händen halten und nachspüren. Ein fester Händedruck vermittelt: Wärme, Geborgenheit, Zufriedenheit, Zuwendung, Liebe, Halt, Stärke und die Versicherung, nicht allein zu sein.

Abschluss

Zum Abschluss einen Glück- und Segenswunsch zusprechen

„Ich wünsche dir, dass du gerade dann, wenn du traurig, verzweifelt und fragend bist, die ausgestreckte Hand Gottes siehst und dich ihr zuwendest.

Ich wünsche dir, dass du erfährst, wie Jesus sich dir zuwendet, dich an die Hand nimmt und dir Halt gibt.

Ich wünsche dir, dass du das Glück der Nähe Gottes erfährst durch die Kraft und Gegenwart seines Heiligen Geistes.

Gott gehe mit dir und begleite dich in dieses neue Jahr. Amen."

Passende Lieder

- Herr, ich komme zu Dir (Feiert Jesus 3, 140)
- Dir gehört mein Lob / Blessed be your name (Feiert Jesus 4, 53)
- Wohin sonst (Feiert Jesus 4, 99)
- Meine Hoffnung und meine Freude (Feiert Jesus 4, 141)
- Bis ans Ende der Welt (Feiert Jesus 3, 109)
- Du bleibst an meiner Seite (Feiert Jesus 3, 106)

Ilse-Dore Seidel, CVJM-Landesreferentin im ejw, Stuttgart

ist glücklich, weil Gott sie in allen Lebenssituationen hält und ermutigt deswegen Jugendliche total gerne, sich auch in allen Lebenslagen direkt an Gott zu wenden.

Alte Formen neu entdeckt

Zielgruppe: Jugend- und Freizeitgruppen, Konfirmanden, Mitarbeitende
Dauer: variabel
Gruppengröße: ab 5 Personen
Vorbereitung: überschaubar

Rituale und liturgische Formen in der Jugendarbeit

Das morgendliche Joggen nach dem Aufstehen, die Stille Zeit, die Sportschau am Samstag oder der Tatort am Sonntagabend – jeder Mensch hat seine festen Rituale. Dies mag dem Trend von Abenteuerlust, der Offenheit für Neues und immerwährender Flexibilität entgegenstehen. Zu Unrecht, sagen Experten. Bewusst gestaltete Rituale strukturieren den Tag, geben Halt und Orientierung.

Querverbindungen

Der Stuhlkreis im Kindergarten mag manche schmunzeln lassen. Doch dieses Ritual zu Beginn eines neuen Tages hilft dem Kind, sich einzufinden, einen sicheren Rahmen anzutreffen, Geborgenheit zu erfahren. An Realschulen berichtet man von der positiven Erfahrung des Vorlesens ab den Klassen 6 bis 8! Hier liest die Lehrerin oder der Lehrer den Schülern jeden Tag 10 Minuten lang eine Fortsetzungsgeschichte vor. Die Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, nur zuzuhören – es gibt keine Lernkontrolle. Das Ergebnis: sie nehmen diese Leseminuten gerne an – ihre Aufmerksamkeit nimmt zu. Selbst Hirnforscher wie Gerald Hüther sagen: Individuelle Rituale haben eine große Wirkung, vor allem in der Stressbewältigung.[1]

[1]Vergl. http://www.focus.de/gesundheit/gesundleben/stress/hirnforscher-erklaert-warum-rituale-entspannen_aid_735056.html

In Kirche und Jugendarbeit werden gerade religiöse Rituale eher kritisch gesehen. Immer die gleiche Leier, langweilig, abgegriffen und nichtssagend – so empfinden es viele, gerade junge Menschen. Dass es auch ganz andere, positive Erfahrungen gibt und lebendige Rituale und liturgische Formen gestaltet werden können, zeigt z. B. die Taizé-Tradition. Tausende von jungen Menschen sind inspiriert von den Gesängen und liturgischen Formen der Kommunität in Frankreich. Es gilt, die wahre Bedeutung von Ritualen wieder zu entdecken und für den persönlichen Glauben fruchtbar zu machen.

Definition

Wie bedeutsam Rituale sind, zeigt schon die Definition: Ein Ritual (lat. ritualis) ist eine nach vorgegebenen Regeln ablaufende Handlung mit hohem Symbolgehalt. Es vermittelt durch altbekannte Symbole und Wiederholungen Halt und Orientierung.

Kritik

Rituale und liturgische Abläufe stehen immer in Gefahr, sich auf Dauer abzuschleifen, zu verflachen und leer zu werden. Die Bibel selbst spart nicht an Kritik: Propheten wie Jesaja und Amos reden vom falschen Fasten, vom Geplärr der Lieder und falschen Opferriten. Jesus greift im Bezug auf die jüdische Frömmigkeit die Kritik auf und verweist auf die rechte Haltung des einfältigen Gebets (vgl. Jesaja 58,4ff; Amos 5,21ff; Matthäus 6,5ff). Rituale, die zunächst Orientierung und Halt bieten wollten, verkehren sich in Selbstsicherheit und Gottvergessenheit. Darum gilt es, Rituale immer wieder fantasiereich und bunt zu gestalten, neue Formen in liturgischen Abläufen zu wagen. Vor allem müssen die geordneten Abläufe versteh- und nachvollziehbar bleiben. Rituale und liturgische Abläufe sollen immer wieder Räume der Gottesbegegnung und Vergewisserung des Glaubens eröffnen.

Kreative Formen

Liturgien: Gebete, Psalmen, Lieder – hilfreiche Impulse

In Gruppen und Kreisen kann es immer wieder hilfreich sein, sich einen festen Ablauf für das Miteinander zu geben. Unsere Gottesdienste sind ein Beispiel für

einen festen, liturgischen Ablauf. Solch ein Rahmen vermittelt für die Beteiligten Sicherheit und die Möglichkeit, sich einzufinden.
Vorformulierte Gebete im Wechsel gesprochen eröffnen den Raum, sich in ein Gebet hineinfallen zu lassen – mit Worten der Christen zu beten, die vor uns gewesen sind. Manche junge Menschen fühlen sich überfordert, sich aktiv an Gebetsgemeinschaften zu beteiligen. Sie haben Angst, die richtigen Worte und Formulierungen zu finden. Wie gut ist es, wenn dann ein Gebet gemeinsam oder im Wechsel gesprochen werden kann. Viele aktuelle Liederbücher haben liturgische Teile, mit denen man ein Morgen- oder Abendlob gestalten kann! Gerade durch die Wiederholung solcher Rituale verfestigen sich manche Worte und Lieder, sie rutschen vom Kopf ins Herz.

TIPP: Evangelisches Gesangbuch, Das Liederbuch, Feiert Jesus-Reihe mit Liturgie-Teil u. v. a. m. bieten viele hilfreiche Liturgien an, die gerne von jungen Leuten angenommen werden.

Abendlob

Auf unserem Schülerkongress bildet das Abendlob den Abschluss des Tages. Eine liebevoll ausgestaltete Mitte mit Kerzen, Kreuz und bunten Tüchern lädt über hundert junge Menschen zur persönlichen Besinnung und Stille ein. Das liturgische Abendlob mit mehrstimmigen Taizé-Gesängen, Liedern, Gebeten und Kurzimpulsen gibt einen festen Rahmen vor. Wer will, kann zum Abschluss eine Kerze entzünden und aussprechen, wofür er oder sie dankbar ist. Aber auch schweigend können Kerzen entzündet werden. Hier ein sehr persönlicher Eindruck der leisen Töne: „Doch das Abendlob war für mich der schönste Moment des Tages. Jedes Mal gab es zur Einstimmung am späten Abend einen Musikvortrag von uns Schülern, der tagsüber spontan eingeübt worden war. Eine Mitarbeiterin hat einen Psalm gelesen und wir haben mit minimaler Instrumentenbegleitung mehrstimmig gesungen.“ Mein Geheimtipp: Sich beim Singen der mehrstimmigen Choräle umsehen und all die wunderschönen und so glücklichen Menschen betrachten. Das verursacht bei einem Purzelbäume im Bauch – tolles Gefühl.

Lagerkreuz

Auf Freizeiten haben sich sehr hilfreiche Rituale entwickelt. Auf Jugendcamps gibt es zum Lagerabschluss das Kreuz, mit brennenden Kerzen ausgestaltet. Hier sind die Jugendlichen eingeladen, ihre Kerze zu entzünden als Zeichen ihres Vertrauens zu Jesus.

Lagerfeuer

Es ist auch möglich, das Lagerfeuer als sinnhaften Ort der Vergebung zu nutzen. Die Jugendlichen schreiben belastende Erlebnisse (z. B. Schuld, Enttäuschungen...) auf einen Zettel und werfen ihn ins Feuer.

Fantasie-Reise

„Stille Pause“, so nennt sich ein Pausenangebot an einer Realschule. Ein Raum mit ausgelegten Isomatten lädt die Schülerinnen und Schüler ein, es sich bequem zu machen und einer Fantasie-Reise zu lauschen. Kein Rascheln der Vespertüten, kein Flüstern untereinander, keine Störung – gebannt lauscht man der Geschichte, die sie an einen fernen Ort entführt. Am Ende klingt die Geschichte aus. Man landet sanft in der Realität. Gut hat es getan. Etwas leichter, entspannter wendet man sich wieder dem Unterricht zu.

Fantasie-Reisen gibt es nicht nur an der Schule. Längst haben sie sich in der allgemeinen Jugendarbeit und in Gottesdiensten als hilfreiche Form erwiesen. Es gibt spezielle Literatur zu diesem Thema!

Sinnhafte Rituale

„Ohne sinnliche Wahrnehmung stirbt die Theologie“, mit diesem prägnanten Satz betont der Theologe Dr. Siegfried Zimmer, wie wichtig sinnliche Erfahrungen im Glauben sind. „Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören; der das Auge geschaffen hat, sollte der nicht sehen?“

Ein Blick in die katholische Tradition zeigt, wie sinnhaft der Glaube ausgeprägt sein kann. Da gibt es den Weihrauch, der in die Nase steigt, das Weihwasser, mit dem man sich bekreuzigt, das Schellen des Glöckchens bei der Eucharistie, das hörbar wird, die Perlen des Rosenkranzes, die das Gebet spürbar machen. Es geht nicht ums Katholisch-werden. Doch lernen kann man voneinander.

BIBELTEXT:
Psalm 94,9

– Als Zeichen der Glaubensvergewisserung haben wir in Jugendgottesdiensten die Besucher gebeten, den Zeigefinger in eine Wasserschale zu tauchen und dann dem Gegenüber ein Kreuz auf die Innenhand zu zeichnen. Es erinnert an die Taufe und das Ja Gottes zu uns Menschen!

– Ein wohlriechendes Salböl kann bekräftigend und spürbar bei Segnungen eingesetzt werden. Hier erfährt das segnende oder vergebende Wort eine sinnhafte, spürbare Wirklichkeit! Für den jungen Menschen ist dies oft eine unvergessliche Erfahrung!

– Atemübung – alles was Atem hat, lobe den Herrn, so ruft uns der Psalmist zu! Und dabei ist nicht nur an den Gesang gedacht. Der Atem, der uns leben lässt, der ohne unser Zutun ein- und ausströmt, kann uns Hilfe werden, sich die Gegenwart Gottes zu vergegenwärtigen. Das Herzensgebet ist seit Jahrhunderten bekannt und offenbart die Tiefe der Gottesbeziehung. „Herr Jesus Christus“ – „Erbarme dich meiner“. Im Ein- und Ausatmen werden diese Worte innerlich formuliert. Auch andere Worte können sich eignen: „Du in mir“ – „Und ich in dir“; „Christus“ – „Für mich“ u. a. Die Atemübung kann einen wichtigen Platz im Ablauf einer Andacht oder eines Gottesdienstes haben und damit zu einem segensreichen Ritual werden.

Weg-Erfahrung

„Sinnlich erfahrbar wird der Wegcharakter unseres Lebens da, wo wir zu Fuß unterwegs sind. Das Wandern ist Gleichnis unseres Voranschreitens und Innehaltens, unserer Umwege und Irrwege. Dieser Gleichnischarakter macht die einzigartige Würde des Wanderns und Pilgerns aus.“ (Reinhard Deichgräber)

In unserer schnelllebigen Zeit, in der Hast und Eile des Alltags wollen wir bewusst einen Kontrapunkt setzen: Den Aufbruch wagen, sich einem Weg anvertrauen, ein gestecktes Ziel ins Auge fassen und dann die Freiheit des Augenblicks erleben!
Es gibt mittlerweile eine Wiederentdeckung des Pilgerns! Warum nicht mit einer Jugendgruppe eine Wanderung bzw. sogar eine kleine Pilgerwanderung anbieten. Selbst an Schulen haben sich schon Lehrer mit Schülern auf einen Pilgerweg begeben und gute Erfahrungen gemacht. Eine biblische Geschichte (hier z. B. Weggeschichten wie Mose oder die Emmauserzählung) oder auch einzelne Bibelworte können zu Wegbegleitern werden, die Neues entdecken lassen. Dieses Thema ist so umfassend, dass es hier leider nur kurz angerissen werden kann!

Sakrale Räume

Heiliges lässt Heiliges denken. In der Schülerarbeit des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg gibt es für Schülerinnen und Schüler das Angebot der „Tage der Orientierung". Die Schülerinnen und Schüler wählen ein Thema, mit dem sie sich für drei Tage beschäftigen. Das Besondere ist der Ort – ein Kloster! Es gibt die eigentümliche Erfahrung, dass selbst junge Menschen, die sich nicht für religiös halten, sich von der Kloster-atmosphäre berühren lassen. Sakrale Räume lassen Heiliges denken! Die Teilnahme an Tageszeitengebeten z. B. berühren die Jugendlichen. Es bedarf nicht vieler Worte – der Raum selbst spricht. Ähnliche Erfahrungen gibt es auf Freizeiten, bei denen man bewusst Kirchen für Andachten und Singen aufsucht.

Franz Röber, Landesreferent der Schülerarbeit im ejw, Stuttgart

liebt das Pilgern und ist von der Bedeutsamkeit von Ritualen in der Jugendarbeit überzeugt.

Gekreuzigt, gestorben und begraben

Zielgruppe: Mitarbeitende
Besondere Hinweise: Impulse zum Weiterdenken und Tieferschürfen

„Crashkurs Karfreitag“ oder warum der Tod von Jesus das Fundament des Glaubens ist

Im Glaubensbekenntnis bekennen wir, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Und wir sind vielleicht auch davon überzeugt, dass Jesus „für uns gestorben“ ist. Aber, was bedeutet das für unser Leben? Wie kann diese Überzeugung mehr sein als ein frommer Spruch, sondern etwas, das unser Leben und unseren Glauben trägt?

Das Kreuz von Jesus – ein Folterwerkzeug wird zum Glaubenssymbol

Dass Jesus Christus „gestorben ist für unsere Sünden“ (vgl. 1. Korinther 15,3), hat schon zur Zeit der ersten Christen zu den fundamentalen Glaubensbasics der christlichen Gemeinde gehört. So umstritten manche anderen Fragen (z. B. in Fragen der Lebensführung) waren, so eindeutig hat diese Grundüberzeugung alle Christen verbunden: Dass das Kreuz von Jesus das Fundament des Glaubens ist.
Für viele Menschen in der Antike war es ein Skandal oder eine Lachnummer, dass gerade ein Kreuz eine so

wichtige Rolle im Glauben der Christen spielte. Dass der Gott Israels sich einem solchen Leiden und Sterben aussetzen würde, war für Juden unvorstellbar. Wer am Kreuz hing galt als von Gott verflucht (vgl. 5. Mose 21,5; Paulus spielt darauf in Galater 3,13 an). Für Griechen oder Römer war ein Glaube, der sich auf einen Gekreuzigten berief, völliger Unsinn: Am Kreuz starben Sklaven und ehrloses Gesindel, kein römischer Bürger durfte so elendig hingerichtet werden.

Man hat in Rom eine Wandzeichnung von ca. 200 n. Chr. gefunden, die einen gekreuzigten Esel zeigt, darunter ist ein Mann in anbetender Pose zu sehen und als Kommentar ist zu lesen: „Alexamenos betet seinen Gott an“. Da wollte wohl jemand den Christen Alexamenos lächerlich machen nach dem Motto: Ein Gott, der sich kreuzigen lässt, muss ein Esel sein.

Es gab in christlichen Sekten immer wieder Versuche, diesen Skandal aus der Welt zu schaffen. Da wurde dann behauptet, kurz vor seiner Kreuzigung wäre Jesus durch einen Doppelgänger ersetzt worden.

All diesen Versuchen und allem Spott zum Trotz haben Christen an der Grundüberzeugung festgehalten, dass der Tod von Jesus am Kreuz das Fundament des Glaubens ist.

Der Apostel Paulus konnte seine ganze Theologie auf diesen einen Nenner bringen: Er verkündigt den gekreuzigten Jesus, nichts anderes (vgl. 1. Korinther 2,2: „Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, den Gekreuzigten“).

Meine Beobachtung ist, dass es uns häufig schwer fällt, auf den Punkt zu bringen, warum denn der Tod von Jesus so wichtig für unser Leben sein soll. Ich denke an eine Religionsstunde in der 7. Klasse: Da war vielen Schülerinnen und Schülern aus der Jungschar oder Kinderkirche der Gedanke, dass Jesus für uns Menschen gestorben ist, völlig geläufig. Aber was das bedeuten soll, konnte niemand wirklich erklären.

Der Tod von Jesus am Kreuz gehört untrennbar zum christlichen Glauben, im Glaubensbekenntnis bekennen wir: „… gekreuzigt, gestorben und begraben.“ Da lohnt es sich, danach zu fragen, was dieser Tod am Kreuz denn für uns bedeutet.

Wie die Evangelien den Tod von Jesus am Kreuz erzählen

Die Evangelien berichten alle über den Tod von Jesus. Sie erzählen manche Details unterschiedlich und doch verbindet sie, dass sie sehr ehrlich und realistisch über Leiden und Sterben von Jesus sprechen. Sie lassen etwas davon spüren, wie dramatisch diese Ereignisse damals gewesen sein müssen. Da müssen die Jünger von Jesus hilflos miterleben, wie dieser Jesus – von dem sie doch glaubten, er ist der Messias – am Kreuz „verreckt" wie ein x-beliebiger Verbrecher.

Gemeinsam mit Konfirmandinnen und Konfirmanden habe ich die Kreuzigungsszene gelesen, wie sie das Matthäusevangelium beschreibt. Es waren drei Punkte, an denen die Jugendlichen in dieser Geschichte innerlich hängen geblieben sind:

1.) Der hilflose Jesus wird verspottet

Das Matthäusevangelium erzählt, wie Jesus ausgelacht wird. Eine Konfirmandin war vor allem über das ziemlich fiese „Hilf dir selbst!" der Spötter entrüstet. Ein anderer Konfirmand formulierte seine Empfindungen in der ihm eigenen direkten Art: „Wenn ich dagewesen wäre, hätte ich ihnen (den Spöttern) eine reingehauen".

Die Verspottung Jesu bringt meines Erachtens eigene Erfahrungen der Jugendlichen zum Schwingen. Sie wissen selber um den Schmerz, Opfer von Spott und Häme zu sein.
Jesus hat es ausgehalten, verspottet zu werden. Er weiß, wie es ist, wenn alle mit Fingern auf einen zeigen.

2.) Jesus zweifelt

Jesus schreit: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Radikal ehrlich berichtet das Matthäusevangelium darüber, wie allein und verlassen sich Jesus gefühlt haben muss. Dass er sogar herausschreit: „Gott hat mich verlassen." Besonders dieser Schrei von Jesus war für viele Konfirmandinnen und Konfirmanden sehr eindrücklich. Dass Jesus – wie eine Konfirmandin es formulierte – „alle Hoffnung aufgegeben hat", war für sie eine irritierende Entdeckung: „Jesus hat doch behauptet, er ist Gottes Sohn. Wie kann er dann an Gott zweifeln?"

Zugleich ist es ein tiefer Trost, der in dieser Geschichte liegt: Wenn sogar Jesus an Gott gezweifelt hat, dann versteht er mich, wenn ich ins Zweifeln komme.

3.) Erst am Ende erkennt der Hauptmann: „Dieser ist Gottes Sohn gewesen“

Viele Konfirmanden bewegte die Frage, warum diese Erkenntnis erst so spät laut wird. Jesus muss auf besondere Art und Weise gestorben sein, dass es den hartgesottenen Hauptmann so sehr angerührt hat.

„Jesus ist für uns gestorben“ – was bedeutet das für uns?

Schockierend ist, was uns die Evangelien über den Tod von Jesus erzählen. Da stirbt ein Mensch jämmerlich am Kreuz und haucht mit letzter Kraft sein Leben aus, und die Schaulustigen lachen über ihn. Wie grausam können Menschen sein! Hätte es damals bei Jesus schon Smartphones und Kameras gegeben, hätten die Gaffer die grausamen Bilder sicher aufgenommen. Und doch war dieser Jesus von Nazareth nicht nur ein Ermordeter unter vielen. Der römische Centurio, der Hauptmann, spricht es ganz am Ende der Szene aus, was hier geschehen ist: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“

Hier stirbt mehr als nur ein Mensch, hier geht der Sohn Gottes jämmerlich zugrunde. Der allmächtige Gott selber ist es, der in diesem Jesus von Nazareth am Kreuz hängt. Ein Opfer wie Millionen andere und zugleich ist dieser Tod am Kreuz etwas Einzigartiges und Unvergleichliches. Der, der eigentlich nicht sterben kann, der Schöpfer der Welt, stirbt.

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ So bricht es aus Jesus heraus. Er, der immer von Gottes Liebe gepredigt hat, hat diesen Gott verloren. Da wird erzählt, dass es finster wird am helllichten Tag. Und diese Finsternis zeigt nach außen, wie finster es wohl im Herzen von Jesus ist: Dass er, der für viele ein Licht gewesen ist, nun allein und verlassen stirbt. Von Menschen ausgelacht und von Gott allein gelassen, da ist der letzte Funken Hoffnung erstickt von der Macht der Dunkelheit. Jesus schreit sein Elend hinaus mit Worten aus Psalm 22: Dieser Psalm ist das Klagegebet eines Menschen, der am Ende ist und keine Kraft mehr hat. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Wie viel Schmerz liegt in diesem Schrei! Oft wird uns gesagt: Frage nicht „warum“, frage „wozu“! Und gewiss hat dies sein Recht, im Leben immer nach vorne zu schauen und den tieferen Sinn hinter allem zu suchen. Nur, Jesus hatte dazu wohl keine Kraft mehr. Er hat keine Kraft mehr, in der Dunkelheit seiner letzten Stunden den

Sinn zu sehen. Er hat nur noch die Kraft, seinen tiefen Schmerz und seine Verlassenheit hinauszuschreien: „Warum?“

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir nicht mehr „wozu“ fragen können, sondern nur noch das „Warum“ in uns hämmert. Jesus kennt das.
Wir können nur ahnen, was dieses Sterben für Gott bedeutet haben muss. Hier geschieht etwas Unvorstellbares: Gott selber verlässt seinen Sohn. Durch Gott selber geht ein Riss. Was untrennbar zusammengehört, wird auseinandergerissen. Jesus hat immer vertrauensvoll von Gott als seinem „Vater“ gesprochen. Und das alles ist nun zerbrochen.

Das Neue Testament hat im Rückgriff auf das Buch des Propheten Jesaja eine Spur gefunden, um zu verstehen, warum Jesus sterben musste. Da heißt es in Jesaja 53 „Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“

Jesus durchleidet hier das Schicksal, das wir Menschen zu erleiden hätten. Der Prophet Jesaja formulierte es so: „Eure Sünden scheiden euch von eurem Gott“. Sünde trennt. Unser Leben ist geprägt von einem tiefen Riss, der uns Menschen von Gott trennt. Weil wir unser Glück nicht bei Gott suchen, sondern bei allem möglichen. Und doch können wir den tiefen Riss, der unsere Seele zerreißt, nicht heilen. Unser ganzes Leben ist gezeichnet von solchen Rissen, die durch unsere Familien gehen, durch Beziehungen, durch unsere Seele.

Eigentlich gilt auf unserer Welt: Vertreten kann dich niemand. Du hast dein Leben und es bleibt dein Leben mit allem, was zerrissen ist. Als Jesus am Kreuz stirbt geschieht etwas, das eigentlich gar nicht möglich ist: Es tritt einer an unsere Stelle. Jesus nimmt unsere Lebensgeschichte auf sich, unsere Geschichte, die von so vielen Rissen erzählt. Unsere Vergangenheit und unsere Zukunft. Nur Gott selber kann dies tun: Unser Leben und unsere Risse zu seinem Leben machen. Als Jesus am Kreuz stirbt übernimmt er die Verantwortung für unser Leben. Jesus heilt den Riss unseres Lebens in sich selbst. Unsere Sünde trägt Jesus und das Gerichtsurteil Gottes über unser Leben nimmt er auf sich, diese Strafe, von der

das Buch Jesaja spricht. Unsere Risse zerreißen ihm das Herz. Alles Unrecht dieser Welt nimmt Gott in Jesus am Kreuz in sich selber auf. Er wischt dieses Unrecht nicht einfach beiseite, erklärt es nicht einfach für nichtig. Gott kehrt nie etwas unter den Teppich, weil Unrecht immer Unrecht bleibt. Weil Sünde das Leben zerstört und Beziehungen zerreißt und weil sie darum nichts ist, was man einfach beiseite räumen kann. Gott nimmt unser Leben ernst, er nimmt uns auch ernst mit allem, was in seinen Augen nicht bestehen kann. Und weil er uns ernst nimmt, kehrt er Schuld und Unrecht nicht unter den Teppich. Sondern – um im Bild vom Kehren zu bleiben – er fegt den Schmutz und die Scherben, die sich auf unserem Lebensweg angesammelt haben, zusammen und schüttet alles unter das Kreuz.

Alles, was wir vielleicht so gern unter den Teppich kehren würden und doch nie losbekommen, findet seinen Platz auf dem Müllplatz für die Schuld der Welt. Beim Kreuz von Jesus ist Platz für alles, was sich ansammelt auf einem Lebensweg.

In einer der Kirchen der Kirchengemeinde, in der ich Pfarrer bin, steht auf dem Altar ein schlichtes Metallkreuz auf einer runden Kugel. Diese Kugel soll die Weltkugel darstellen. Ein eindrückliches Symbol, finde ich: Das Kreuz Jesu steht über unserer Welt und hat sie ein für allemal verändert. Wenn Jesus vom Kreuz herabgestiegen wäre, wie es ihm die spottenden Menschen nahegelegt haben, dann wäre diese Welt für immer die Alte geblieben. Dann dürfte auf dieser Kugel nicht ein Kreuz sein. Sondern sie müsste gezeichnet sein von Rissen und tiefen Macken. Und dann müsste über dieser Weltkugel stehen: „Von Gott verlassen“. Aber nun ist Jesus an diesem Kreuz gestorben. Und darum gilt: Über unserer Welt mit all ihren Rissen steht dieses Kreuz.

Weil Jesus am Kreuz diese letzte Einsamkeit durchlitten hat, er selbst von seinem Vater im Himmel getrennt war, darum können wir sicher wissen: Er ist da, nahe bei uns, auch wenn über uns die Frage nach dem „Warum“ hereinbricht. Eine Antwort auf die Rätsel unseres Lebens werden wir damit wohl nicht bekommen, aber eines ist gewiss: Der, der die Antwort weiß, ist mit uns auf dem Weg.

Mit nichts müssen wir allein zurechtkommen, wenn wir Jesus vertrauen. Mit keinem Riss, an dem wir selber schuld sind, und mit keinem Riss, den uns das Leben zugefügt hat oder andere Menschen, müssen wir allein zurechtkommen.

Da mag es bei diesen geheilten Rissen aber manchmal sein wie bei Narben, die wir auf unserem Körper mit uns tragen. Dass wir noch etwas spüren, auch wenn der Riss geheilt ist. So wie auch manche Narben des Körpers schmerzen beim Wetterwechsel.

Wenn Gott die Risse unseres Lebens heilt, dann bleiben wir unser Leben lang noch von ihnen gezeichnet. Erst, wenn wir einmal bei Gott sein werden, wird alles gut und alles neu sein. Dann werden alle Risse geheilt sein, auch die, die uns jetzt noch schmerzen.

Jeder Karfreitag erinnert uns daran, dass es der Tod von Jesus ist, der unser Leben und unseren Glauben trägt. Und das ist mehr als nur ein frommer Gedanke, sondern darin liegt die Kraft, die Risse des Lebens heilen kann.

Cornelius Kuttler ist Pfarrer und wohnt mit seiner Familie in Oberiflingen bei Freudenstadt

wenn er eine Kirche besucht, ist es oft das Kreuz oder eine Darstellung des Gekreuzigten, die ihn am meisten berührt.

Jugendliche zum Singen bringen

Zielgruppe: Mitarbeitende
Vorbereitung: überschaubar
Dauer: variabel

Grundlegende Gedanken zum Thema „Singen mit Jugendlichen“

Gibt es heute noch Teenager die gerne singen? MP3-Player, Spotify und youtube zum Musik hören: natürlich – aber selbst singen? Früher hatte man im Jugendkreis die Gitarre dabei, um gemeinsam ein Lied nach dem anderen zu singen. Da hat sich offensichtlich etwas verändert, aber trotzdem spielt Musik im Leben von Jugendlichen ein große Rolle. Vielleicht ist es dann eher mal ein Rap oder das Singen mit einer Band das begeistert – doch wir erleben es immer wieder: singen schafft Gemeinschaft. Vielleicht sollten wir es einfach mal wieder ausprobieren.

Was motiviert zum Singen?

Wenn wir bei youtube auf die Suche nach Liedern gehen, finden wir auch viele Videos von Jugendlichen, die ihre Lieblingslieder vor laufender Kamera singen. Und auch diverse Casting-Shows mit Jugendlichen zeigen: Singen ist absolut nicht out. Was hindert daran, dass Jugendliche singen?

– Es sollte ein Rahmen sein, in dem man auch mal falsche Töne singen darf. Singen soll nicht bloßstellen.

– Die Lieder müssen entweder ganz einfach oder bekannt sein. Wenn man sich durch ein Lied durchquälen muss, geht die Lust schnell verloren.
– Singen wird interessant, wenn es eine perönliche Verbindung zum Lied gibt.
– Man braucht geeignetes Material: am besten Text mit Noten für alle Teilnehmenden.
– Hilfreich ist gute musikalische Begleitung – aber auch SingStar oder Karaoke-Clips aus dem Internet können manchmal ein erster Schritt sein.

TIPP: Um das Singen in Gruppen zu unterstützen wurde DAS LIEDERBUCH für die Jugendarbeit entwickelt. Es enthält eine Mischung aus bekannten und neuen geistlichen Liedern, Lobpreis-Songs, aber auch säkulare Lieder und Oldies sind dabei. Zusätzlich sind im Anhang viele Seiten mit Liturgien, Psalmen, Gebeten und Verzeichnissen, die dabei helfen, das richtige Lied zu finden. Hier einige Tipps, wie man das Buch in der Jugendgruppe einsetzen kann.

Wann singe ich was?

Bei heiterer Stimmung am Lagerfeuer passt nicht unbedingt ein Osterlied und bei der Andacht muss es vielleicht nicht gerade „Marmor, Stein und Eisen bricht" sein. Bevor du also startest solltest du überlegen, welchen Charakter dein Programm hat. Geht es um geistliche Inhalte, die durch Lieder unterstrichen werden sollen, oder soll das Singen dazu dienen die Jugendlichen zu begeistern? DAS LIEDERBUCH enthält geistliche Lieder zu vielen besonderen Anlässen. Im Bibelstellenverzeichnis findest du vielleicht sogar ein passendes Lied zum Bibeltext deiner Andacht. Für „Lagerfeuer-Situationen" oder lustige Singabende eignen sich vor allem die säkularen Lieder, die aus dem Radio bekannt sind. Wenn unter den Teilnehmenden Jugendliche sind, die keine Kirchenlieder kennen, kann es hilfreich sein, wenn man auch bekannte Lieder von Silbermond oder den Toten Hosen singt.

Deshalb ist es wichtig,
– vor dem gemeinsamen Singen eine Liedauswahl zu treffen. Ein Wunschkonzert eignet sich vor allem dann, wenn viele Teilnehmende schon viele Lieder kennen.
– mit Verzeichnissen die passenden Lieder auszuwählen, nach Stichwort, Bibelstelle, Liedart oder Anlass.

Die richtige Begleitung

Singen ohne Instrument kann bei manchen Liedern klappen. Meistens hilft es, wenn jemand die Lieder gut mit der Gitarre begleiten kann und sie davor geübt hat. Wenn ein Klavier zur Verfügung steht, kann man auch versuchen unbekannte Melodien nachzuspielen und so zu lernen. Viele neue Lieder haben einen schweren Rhythmus – dann hilft es, wenn man mit einem Cajón oder einem Metronom, bzw. Drum Computer vom Smartphone einen Takt vorgibt.

Vielleicht gibt es bei den Teilnehmenden auch geübte MusikerInnen, die bei der Liedbegleitung unterstützen können? Warum nicht mal mit vielen Instrumenten? Die Jugendlichen bringen ihre Instrumente mit und es entsteht eine Band. Bei vielen Musizierenden ist es hilfreich, wenn jemand die Koordination übernimmt. Achtung: manche Blasinstrumente sind unterschiedlich gestimmt.

Liedketten – Singen am laufenden Band

In manchen Situationen singt man gerne mehrere Lieder nacheinander: in Anbetungszeiten, während im Gottesdienst das Abendmahl ausgeteilt wird, oder wenn man abends gemeinsam am Lagerfeuer sitzt. Für solche Zwecke sollte man Liedketten vorbereiten (DAS LIEDERBUCH hat einige solcher Liedketten bereits vorbereitet). Damit springt man direkt von einem Lied zum nächsten. Die Liedketten sollen helfen, ohne Ansage auf das nächste Lied zu wechseln und die Suche nach dem nächsten Lied zu ersparen.

Diese Liedketten könnt ihr einsetzen:
Abendmahl, Oldies, Hits, Lobpreis (deutsch), Worship (englisch), Sing & Pray, In Gottes Nähe, Ermutigung, Dankbar, Konkret.

Liturgien – altmodisch oder vielleicht doch praktisch?

„Liturgie“ erinnert die meisten zunächst an traditionelle Gottesdienste, die nach festen Ritualen ablaufen. Liturgien sind aber eigentlich dafür gemacht, Sicherheit zu verschaffen, um sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. DAS LIEDERBUCH enthält eine ganze Reihe an Liturgien, die dabei helfen, Andachten für Gruppen zu gestalten. Manche sind für bestimmte Anlässe geschrieben: z. B. als Morgen- oder Abendgebet für Freizeiten, für Krisensituationen (ein Todesfall etwa) oder für den Beginn einer Sitzung. Die Liturgie erspart der Gruppe ausführliche organisatorische Ansagen und bietet Texte, die gemeinsam oder allein gebetet werden können. Im Notfall kann eine Liturgie auch hilfreich sein, wenn man unvorbereitet eine Andacht gestalten soll.

Ein Liederbuch einführen

Wenn ihr DAS LIEDERBUCH oder ein anderes in eurer Gruppe nutzen wollt, könnt ihr eine Einführungsaktion machen. Das kann ein Abend sein, an dem man kreuz und quer durch das Buch singt und die Textteile genauer anschaut. Dann kennen alle das Buch und bei den nächsten Treffen wissen alle Bescheid. Bei den nächsten Treffen kann man dann z. B. jeweils ein neues und einige bekannte Lieder gemeinsam singen. Um neue Lieder zu lernen gibt es eine SongLerner-CD zum Liederbuch, auf der alle Lieder kurz vorgestellt werden.

Weitere Vorschläge

- Andacht zum Thema „Mein Lieblingslied“ von den Jugendlichen vorbereiten lassen (auch säkulare Lieder).
- Kleine Aufnahme mit der Gruppe machen – nur Musik oder mit Video, das ist mit vielen Smartphones möglich. Anschließend den Jugendlichen zuschicken.
- Ein Musikvideo zu einem der Lieder drehen. Manche singen gern, andere sind lieber Schauspieler.
- Mit Bleistift eine Strichliste über den Liedern führen, wie oft sie gesungen wurden.
- Lieder üben und anderen damit eine Freude machen – im Altenheim, im Gottesdienst ...
- Lieder mehrstimmig singen. Manche Lieder haben einen Chorsatz.

Matthias Mergenthaler, Referent für TEN SING und im Arbeitsbereich „musikplus“ im ejw, Stuttgart

als begeisterter Musiker und Mitentwickler von DAS LIEDERBUCH ist er brennend daran interessiert, dass Jugendliche das Singen als Ausdrucksform für sich entdecken.

Umsonst oder gar nicht!

Zielgruppe: Jugendliche und Mitarbeitende
Gruppengröße: variabel
Dauer: ca. 10 Minuten

„Die Wette in London“ – Eine Kurzgeschichte mit Andachtsimpuls

Die Geschichte und die Andacht können in jeder Gruppe eingesetzt werden. Die Geschichte hat den Vorteil, dass sie wirklich kurz ist. Obwohl die Kurzgeschichte schon etwas älter ist eignet sie sich dennoch hervorragend für die Jugendarbeit. Wer möchte kann sie sprachlich gerne aktualisieren.
Die Kurzgeschichte könnte auch im Rahmen einer Bibelarbeit verwendet werden z. B. über Römer 3,21ff. Stichworte, die in diesem Fall gut vorbereitet werden müssten wären Gerechtigkeit, Rechtfertigung, Werke des Gesetzes, Erlösung durch Jesus Christus.

„Die Wette in London“ – Eine Kurzgeschichte

Ein englischer Lord erschien eines Tages mit einer großen Kiste voll glänzender Goldstücke an der Tower-Brücke in London und wollte Stück für Stück um wenige Pfennige verkaufen.
„Ein Goldstück für einen halben Schilling“, rief er unaufhörlich in die Schar der Vorüberhastenden hinein. Zwanzig Mark für 50 Pfennig hätte das in deutscher Währung bedeutet.
Nun sollte man denken, dass sich die Menschen auf den seltsamen Ver-

kaufsstand stürzten und dass der Händler sich nicht vor der Menge der Käufer hätte retten können. Weit gefehlt!
Nach einer Stunde zog der Mann lächelnd ab. Er hatte mit ein paar Freunden um eine hohe Summe gewettet, dass ihm niemand glauben würde, wenn er echtes Gold für billige Münze anbiete. Und er gewann die Wette!
Nur ein Anbieter hatte aus Mitleid bei ihm gekauft und dabei angenommen, dass es sich bei den blinkenden Münzen um blechernes Spielgeld handelte. Als er sich auf dem Heimweg bei einem Goldschmied erkundigte und zu seiner Überraschung erfuhr, dass es tatsächlich ein echtes gültiges Goldstück war, rannte er an die Tower-Brücke zurück. Es war aber zu spät. Er fand den Mann nicht mehr. Die mit den Wettfreunden ausgemachte Zeit war abgelaufen. Der merkwürdige Händler hatte seinen Stand abgebrochen.
Die Vorübergehenden handelten zweifellos ganz vernünftig, als sie das Angebot lachend ausschlugen. Wo man zu große Versprechungen macht, wird jeder vernünftige Mensch vorsichtig.
Es gibt nichts umsonst – das ist unsere Erfahrung. Es ist nur ein Jammer, dass wir den Gaben unseres Gottes mit demselben Misstrauen begegnen. Dass wir Gottes Verheißungen überhören oder in den Wind schlagen. Es heißt einmal in Luthers Katechismus:
Es ist die Wahrheit: Gottes Gnade gibt dir das Wertvollste ganz umsonst. Darum lauf nicht gleichgültig vorbei, wenn du sein Angebot hörst. Dank deinem Gott für dies unfassbar große Geschenk!

Quelle: Emil Weber, Der Schritt über die Linie © SCM R. Brockhaus im SCM-Verlag, Witten

Impuls zur Kurzgeschichte

Sabine hat den Führerschein gemacht. Sie will sich jetzt ein Motorrad kaufen. Das ist ein ganz großer Wunsch von ihr. Eine Bekannte hat ihr eine Möglichkeit gezeigt, wie sie günstig zu der teuren Motorradkleidung kommen kann. Aber das Motorrad selber ... – da hat sie genaue Vorstellungen. Welche Marken in Frage kommen, wie viel Kubik es mindestens sein müssen. Und wie die Maschine in etwa aussehen müsste.
Im Internet hat sie eine Anzeige gelesen, dass ein für sie in Frage kommendes Modell für nur 800 Euro zu kaufen sei. Sie hat gar nicht erst angerufen. Das kann nicht stimmen. Eine solche Maschine kostet gebraucht mindestens 5000 bis 6000 Euro. 800 Euro, das kann nur Schrott sein.

Ein Goldstück für wenige Euro. Das kann auch nicht sein. Der Krügerrand, das ist eine berühmte Goldmünze, kostet derzeit über 1000 Euro.

Wenn jemand diese Münze für fünf Euro anbieten würde, dann würde ich sofort auf eine Fälschung tippen. Massives Gold kann es nicht sein.

Was nichts kostet, hat auch keinen Wert. So sagt es uns der gesunde Menschenverstand. „Umsonst ist nur der Tod“, das sagt der Volksmund. In beidem drückt sich Vorsicht und Erfahrung aus.
Nicht alles, was wir umsonst bekommen, ist wertlos. Die Liebe eines Menschen bekommen wir umsonst!
Die Bibel sagt es ganz eindeutig: Das Wichtigste, was es überhaupt gibt, nämlich Gottes Zuneigung zu uns Menschen, gibt es umsonst.
Umsonst oder gar nicht! Der Mensch macht alles kaputt, wenn er meint, er müsse seine Eigenleistung einbringen bei der Versöhnung Gottes mit uns.

BIBELTEXT:
Römer 3,28

In der Bibel heißt es: „Der Mensch wird gerecht ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.“ (Römer 3,28).

Was von uns gefordert ist, das ist der Glaube. Das Ja-Sagen zu Gottes Angebot. Das Annehmen von Gottes Güte. Annahme verweigert? Das wäre eine Katastrophe. Wir sind in Gottes Augen kostbar. Deshalb hat er es sich etwas kosten lassen, damit wir mit ihm wieder ins Reine kommen können. Bei der Wette in London ging es um ein sehr wertvolles Goldstück zu einem sehr niedrigen Preis. Das ist in der Wirklichkeit kaum vorstellbar. Dass Gott sich in seinem Sohn uns Menschen zuwendet und uns vergibt, das ist das größte Wunder. Das Wertvollste für uns Menschen, nämlich Gottes Güte, das gibt es umsonst! Sagen wir Ja!

Manfred Pohl, Oberstudiendirektor, Schlat

leitet mit anderen Mitarbeitern eine Jungengruppe und arbeitet gerne mit guten und kurzen Erzählungen.

Schnitzeljagd im Netz

SPIELIDEE

Zielgruppe: Konfirmanden, Jugend- und Freizeitgruppen
Gruppengröße: variabel
Vorbereitung: ca. 2 Stunden
Durchführung: ca. 2 Stunden

Die Jesus-Spur – eine virtuelle Schnitzeljagd

Diese Idee wurde von der Evangelisch-Lutherischen Christus- und Kreuz-Kirchengemeinde in Nordhorn entwickelt und mit Erfolg durchgeführt. Anders als bei sonstigen Treffen des dortigen Konfirmandenjahrgangs trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Gruppen zu Hause. Sie bekamen von der Spielzentrale Anweisungen, Rätsel und Aufgaben, die sie auf eine virtuelle Schnitzeljagd durchs Netz zum Thema „Jesus Christus" schickten.

So haben wir's gemacht

Die Situation

95 % unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden nutzen Facebook und andere soziale Medien.
Wir wollen mit unserer Aktion eine Verbindung schaffen zwischen der für Konfirmandinnen und Konfirmanden selbstverständlichen Lebenswelt der sozialen Medien und der Person Jesus Christus.

Die Schnitzeljagd kann sehr leicht abgeändert werden und es ist sinnvoll, die einzelnen Texte der Statusmeldungen sowie Links und Aufgaben der eigenen Sprache und theologischen Überzeugung bzw. Frömmigkeit anzupassen.
Als Spielplattform wird eine Facebook-Fanseite gewählt – dies hat rein praktische Gründe.
Grundsätzlich kann man natürlich anfragen, ob das Ganze bei Facebook laufen muss. Diese Anfrage ist berechtigt und wird unterschiedlich beantwortet werden. Es gibt gute Gründe, Facebook im Konfirmandenunterricht nicht einzusetzen.
Für uns war bei dieser Aktion ausschlaggebend, dass der Stream mit seiner automatischen Aktualisierung, das unkomplizierte Einbinden von Multimedia und das Umgehen der Notwendigkeit zum Erstellen völlig neuer Accounts auf einer selbst für diesen Zweck gebauten Webseite nicht oder nur mit hohem Aufwand zu erreichen gewesen wäre.

Umsetzung

Vorbereitung

Schritt 1:
Facebook-Fan-Seite (z. B. mit dem Namen „Die Jesus-Spur“) als Plattform erstellen.

Schritt 2:
Preis für Gewinnerteam überlegen.

Schritt 3:
Jedes Team (zwei bis drei Personen) trifft sich zu Hause und hat einen internetfähigen Rechner mit einem persönlichen Facebook-Account eines Teammitglieds; zusätzlich ein Handy, mit dem per Chat (Facebook, ICQ, Skype oder SMS/Whatsapp) kommuniziert werden kann. Dies ist nötig, da die Teams während der Einheit mit ihren Fanseiten eingeloggt sind und somit nicht mit der Spielleitung chatten können. Außerdem sollte eine Bibel und Schreibzeug bereit liegen.

Schritt 4:
Jedes Team erstellt eine Fanseite wie folgt (diese Anleitung bekommt jedes Team):

- auf eine beliebige Facebook-Fanseite gehen, oben rechts „Seite erstellen“ wählen
- „guter Zweck oder Gemeinschaft“ wählen
- Teamnamen ausdenken und als Name eintragen
- Häkchen bei Richtlinien setzen und auf „Los geht’s“ klicken
- drei Mal auf „Überspringen“ klicken
- zwei Mal auf „Weiter“ klicken
- ein Mal auf „Überspringen“ klicken
- oben rechts auf „Verbergen“ klicken
- „Profilbild hinzufügen“ wählen
- wenn ihr eine Webcam habt, dann „Foto aufnehmen“ auswählen
- ggf. auf „Zulassen“ klicken; Foto machen
- „als Profilbild verwenden“ klicken
- auf „Informationen über [eure Team-Namen] hinzufügen“ klicken und eure Namen eintragen
- **Wichtig:** oben rechts neben „Startseite“ auf das Dropdown-Menu klicken und dann unter „Verwende Facebook als …“ euer Team auswählen; ansonsten spielt ihr unter dem Privat-Account eines Mitspielers und nicht unter eurem Team-Namen!
- oben im Suchfeld nach „Die Jesus-Spur“ suchen, Seite auswählen und liken
- dann oben links auf „Facebook“ klicken, um zum Stream zu kommen (wichtig!); ansonsten seht ihr zwar die „Jesus-Spur“-Seite, aber bekommt nicht sofort mit, wenn die Spielleitung einen neuen Status postet
- und schließlich noch oben rechts auf „Sortieren: Neueste Meldungen“ klicken

Durchführung

Im Weiteren sind die einzelnen Statusnachrichten aufgeführt, die auf der Plattform „Die Jesus-Spur“ so oder so ähnlich per „copy and paste“ einfach eingefügt werden können und dann nicht selbst getippt werden müssen (dafür reicht die Zeit nicht). Zwischendurch können auch Zwischenstände der gewonnenen Punkte durchgegeben werden. Auf Fragen darf jede Gruppe immer nur eine Antwort geben, um zu verhindern, dass nicht nachgeschaut, sondern einfach blind geraten wird.

Die Statusmeldungen

Statusmeldung 1

Herzlich Willkommen bei der Jesus-Spur! Wie der Name schon sagt, kommen wir heute gemeinsam Jesus auf die Spur. Wir alle sind sozusagen seine Follower – hier im Netz.

Es geht um Jesus von Nazareth, der vor 2000 Jahren im heutigen Israel gelebt hat und dann mit gut 30 Jahren von den Römern brutal hingerichtet wurde. Es geht um seine Geburt, sein Leben und sein Sterben. Aber es geht zugleich um den, den wir Jesus Christus nennen. Um den, von dem wir Christen unseren Namen haben. Für euch geht es darum, in verschiedenen Spielrunden möglichst viele Dinge über ihn in Erfahrung zu bringen. Dabei gibt es immer wieder Punkte für euer Team zu sammeln. Wir als Spielleitung werden euch von hier aus begleiten.

Wenn ihr euch als Team eingeloggt habt und bereit seid, dann gebt uns hier kurz in den Kommentaren Bescheid.

Solange, bis alle Teams hier sind, könnt ihr in folgenden Film schon einmal reinschauen (vielleicht bekommt ihr hier schon ein paar wertvolle Hinweise für spätere Fragen).

FILM AUF: www.youtube.com/watch?v=CZ8sx0q3vik

Statusmeldung 2

Für uns Christinnen und Christen ist Jesus Christus die entscheidende Person unseres Glaubens. Wer hätte es gedacht, denn das sagt ja schon der Name! Dabei ist wichtig, dass es nicht nur um einen herzensguten Menschen geht, der vor langer Zeit gelebt hat und an den sich heute noch der eine oder andere erinnert. Es geht um etwas viel Wichtigeres, eigentlich etwas Unglaubliches. Denn nach wie vor behaupten die, die sich Christen nennen, dass Jesus nicht tot ist, sondern lebt. Dass jede und jeder von uns heute mit ihm in Beziehung treten kann und dass er mit uns eine Freundschaft beginnen will. Hier seht ihr einige Menschen, die das so erlebt haben.

VIDEO AUF: www.youtube.com/watch?v=_6ogC4GKTgQ

Statusmeldung 3

So, jetzt geht es gleich los und es gibt die ersten Punkte für euch zu verdienen, wenn ihr schnell seid. Und wir beginnen natürlich am Anfang. Wie es eventuell gelaufen wäre, wenn Jesus ca. 2000 Jahre später, nämlich in unserer Zeit geboren wäre, könnt ihr hier sehen (versucht euch, alle Details zu merken, gleich gibt es eine Frage dazu). Schreibt hier einen Kommentar, wenn ihr das Video zu Ende angesehen habt.

VIDEO AUF: www.youtube.com/watch?v=GkHNNPM7pJA

Alle das Video zu Ende sehen lassen (drei bis vier Minuten).

Statusmeldung 4

(1 Punkt – richtige Antwort: Von Nazareth nach Bethlehem):
Jetzt die Frage zum Video. Von welchem Ort zu welchem anderen Ort reisen Maria und Josef?

Statusmeldung 5

(1 Punkt – richtige Antwort: 12 Jahre und im Tempel)
Auch Jesus war natürlich einmal Jugendlicher. In der Bibel wird aber nur über eine Begebenheit aus seiner Jugend berichtet. Dabei war Jesus verloren gegangen. Oder seine Eltern waren verloren gegangen. Je nachdem, wie man es sehen will. Doppelfrage: Wie alt war Jesus und wo fanden ihn seine Eltern wieder? Ihr könnt in der Bibel blättern oder auch z. B. in der Wikipedia nach Jesus suchen.

Statusmeldung 6

(15 mögliche Punkte – richtige Antwort: Menschensohn)
Es wird Zeit, sich einen kleinen Überblick über das Leben Jesu zu verschaffen. Unter dem folgenden Link findet ihr viele Infos und 12 Rätselfragen zu Jesus. Für jede richtig gelöste Frage bekommt ihr direkt auf der Seite einen Lösungsbuchstaben. Notiert euch die Lösungsbuchstaben – für jeden richtigen Buchstaben bekommt ihr später einen Punkt. Sollte es euch gelingen, alle Buchstaben herauszufinden und aus den Buchstaben das Lösungswort zu bilden, bekommt ihr drei Punkte extra. Schreibt uns die Buchstaben bzw. das Lösungswort per SMS, Whatsapp oder Chat. Ihr habt insgesamt 15 Minuten Zeit dafür. Die Zeit läuft jetzt.

RÄTSEL AUF: www.ekd.de/jesus_fragen

Statusmeldung 7

(1 Punkt – richtige Antwort: Position 3 – www.thebricktestament.com)
Bevor Jesus seinen öffentlichen Dienst beginnt und den Menschen von Gott erzählt, lässt er sich taufen. Und zwar von Johannes dem Täufer, der damals recht bekannt in der Gegend war und die Menschen im Fluss Jordan taufte. Es gibt einen Künstler, der viele der Geschichten Jesu mit Lego nachgebaut hat. Er nennt das „The Brick Testament". Sucht im Internet die Geschichte der Taufe Jesu aus Lego. Wenn ihr sie gefunden habt, ist in der Geschichte ein Bild von Jesus, auf dem er in einer Reihe steht von Menschen, die sich taufen lassen möchte. An welcher Position (von vollständig zu sehenden Figuren) steht Jesus?

Statusmeldung 8

Als Jesus 30 Jahre als ist, beginnt er in der Öffentlichkeit aufzutreten. Darauf bereitet er sich mit einer Zeit des Rückzugs und der Stille in der Wüste vor. Schaut euch die Bilder des Künstlers Simon Smith dazu ganz genau an. Anschließend gibt es wieder eine Frage dazu. Schreibt hier einen Kommentar, wenn ihr das Video zu Ende angesehen habt.

VIDEO AUF: www.youtu.be/P-6a25Yo2wE

Statusmeldung 9

(1 Punkt – richtige Antwort: Stein)
Am Ende der 40 Tage in der Wüste wird Jesus vom Satan in Versuchung geführt. Unter anderem verlangt er von Jesus, er solle Brot machen. Woraus soll Jesus Brot machen? Bild 35 hilft euch weiter.

Statusmeldung 10

(1 Punkt – richtige Antwort: Messias Gottes)
Das Leben Jesu wurde schon sehr oft verfilmt. Der wohl berühmteste Jesus-Film ist inzwischen in mehr als 1150 Sprachen übersetzt worden. In diesem Film kommt eine Szene vor, in der Jesus seine Jünger fragt, für wen ihn die Menschen halten. Anschließend fragt er die Jünger selbst, für wen sie ihn halten. Was antwortet Petrus auf diese Frage? Ihr findet die Szene bei Minute 43.

ZUM FILM: www.youtube.com/watch?v=CZ8sx0q3vik

Statusmeldung 11

(1 Punkt – richtige Antwort: Räuberhöhle)
Wir bleiben noch einmal beim Film und springen aber in die letzten Tage Jesu vor seiner Hinrichtung. Das Verhältnis von Jesus zu den religiösen Führern seiner Zeit

war nicht gerade bestens. Immer wieder eckte Jesus mit seinen Aktionen und seinen Lehren an. So auch nach dem Einzug nach Jerusalem. Bei dieser Gelegenheit wütet er im Tempel. Ihn ärgert, dass sein Volk aus dem Tempel, der ja eigentlich ein Ort des Gebets sein soll, etwas anderes gemacht hat. Was? Die Stelle im Film müsst ihr dieses Mal selbst finden.

Statusmeldung 12 – Schnellraterunde

Nach nur drei Jahren in der Öffentlichkeit wird Jesus in Jerusalem der Prozess gemacht und er wird am Kreuz hingerichtet. Diese Tage der Leidens- und Sterbenszeit Jesu werden in der Bibel besonders ausführlich beschrieben. In der folgenden Schnellraterunde geht es um zehn Details aus den Berichten über die Passion Jesu. Bei der Beantwortung der Fragen helfen euch die Evangelien in der Bibel, der Wikipedia-Artikel über Jesus oder vielleicht wisst ihr das ein oder andere inzwischen auch schon so. Gleich geht's los.

Statusmeldung 13 – Schnellraterunde Frage 1

(1 Punkt – richtige Antwort: Ölberg)
Am Fuße welches Berges liegt der Garten Getsemani, in dem Jesus festgenommen wird?

Statusmeldung 14 – Schnellraterunde Frage 2

(1 Punkt – richtige Antwort: „Bist du der Christus, der Sohn des Hochgelobten?" o. Ä.)
Welche Frage stellt der Hohepriester, als Jesus vor dem Hohen Rat steht?

Statusmeldung 15 – Schnellraterunde Frage 3

(1 Punkt – richtige Antwort: Barrabas)
Welcher Verbrecher wird an Stelle von Jesus freigelassen?

Statusmeldung 16 – Schnellraterunde Frage 4

(1 Punkt – richtige Antwort: Simon von Kyrene)
Wie heißt der Mann, der das Kreuz Jesu trägt, nachdem Jesus zusammengebrochen ist?

Statusmeldung 17 – Schnellraterunde Frage 5
(1 Punkt – richtige Antwort: Schädelstätte)
Was bedeutet der Name „Golgatha" übersetzt?

Statusmeldung 18 – Schnellraterunde Frage 6
(1 Punkt – richtige Antwort: Der Jünger Johannes und Jesu Mutter Maria)
Welche beiden Personen stehen laut dem Johannesevangelium unter dem Kreuz Jesu?

Statusmeldung 19 – Schnellraterunde Frage 7
(1 Punkt – richtige Antwort: Hauptmann)
Welcher Dabeistehende erkennt, dass Jesus wirklich Gottes Sohn war?

Statusmeldung 20 – Schnellraterunde Frage 8
(1 Punkt – richtige Antwort: Iesus Nazarenus Rex Iudaeorum = Jesus von Nazareth, König der Juden)
Wofür steht die Abkürzung INRI auf dem Kreuz Jesu?

Statusmeldung 21 – Schnellraterunde Frage 9
(1 Punkt – richtige Antwort: 9. Stunde, 15.00 Uhr)
In welcher Stunde stirbt Jesus?

Statusmeldung 22 – Schnellraterunde Frage 10
(1 Punkt – richtige Antwort: Josef von Arimathäa)
Wer bittet Pilatus, Jesus bestatten zu dürfen, und legt ihn in sein Grab?

Statusmeldung 23
Das war unsere Schnellraterunde. An das Sterben Jesu denken wir jedes Jahr an Karfreitag. Aber damit ist die Geschichte Jesu noch nicht zu Ende! Auf Karfreitag folgt Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu. An Ostern kann man aber nicht nur Eier suchen. Christinnen und Christen in Budapest zum Beispiel feiern Ostern folgendermaßen. Gleich gibt es natürlich wieder eine Frage zu dem Video.

VIDEO AUF: www.youtube.com/watch?v=i5dSIL358NM

Statusmeldung 24
(1 Punkt – richtige Antwort: schwarze Mütze)
Hier die kleine Detailfrage. Unter den Tanzenden ist etwa in der Mitte des Videos ein gut aussehender junger Mann zu sehen, der ein grün-grau-schwarz gestreiftes Sweatshirt trägt. Was hat er auf dem Kopf und in welcher Farbe?

Statusmeldung 25

Seit 2000 Jahren haben Menschen erfahren dürfen, dass Jesus lebt und er sie als Freund durch ihr Leben begleiten will. Viele Menschen hat das so tief geprägt, dass sie Kunstwerke geschaffen, Bücher geschrieben oder Herrschern Widerstand geleistet haben. Hier auf dieser Seite findet ihre einige von diesen Menschen, deren Leben von der Botschaft Jesu verändert worden ist.

INTERNETADRESSE: www.die-jesus-spur.de

Statusmeldung 26

(1 Punkt – richtige Antwort: „Seid Täter des Wortes, nicht Hörer allein.")
Die letzte Frage bezieht sich auf die oben genannte Webseite. Die Widerstandskämpferin Sophie Scholl hat sich besonders an ein Wort aus der Bibel gehalten, das im Jakobusbrief aufgeschrieben ist. Wie lautet dieser Vers?

Statusmeldung 27

Das war unsere kleine Schnitzeljagd durchs Netz auf den Spuren von Jesus. Vielleicht habt ihr Lust, das eine oder andere auch noch einmal später in Ruhe anzuschauen. Das Leben vieler Menschen hat die Beschäftigung mit Jesus schon verändert – vielleicht auch das von euch. Wäre doch toll, wenn das Motto, das für Sophie Scholl so wichtig war, auch für euch wichtig wird.

Statusmeldung 28

Und jetzt gibt es natürlich noch den Endpunktestand. Gewinner mit x Punkten ist das Team x.
Nachbereitung und weitere Umsetzung: Unsere Facebook-Spielplattform könnt ihr nutzen (wird allerdings jährlich gelöscht und wieder neu erstellt, da die neuen Kurse ja nicht schon die Antworten sehen sollen).

SPIELPLATTFORM: www.facebook.com/JesusSpur

Erfahrungen

Die ganze Aktion ist gut gelaufen und hat Spaß gemacht. Die einzige Herausforderung war das Erstellen der Fan-Seiten für die einzelnen Teams, mit denen sie gespielt und kommentiert haben.
Hintergedanke dafür, solche Fan-Seiten (Team 1 etc.) einzurichten, war, dass die Jugendlichen nicht mit ihren Privat-Accounts spielen müssen, sondern etwas anonymer sind. Trotz einer aus unserer Sicht lückenlosen Anleitung zum Erstellen

einer solchen Fanseite hatten einige Gruppen damit große Probleme, was dazu führte, dass andere Gruppen, denen das gut gelang, am Anfang lange warten mussten. Zwei bis drei Gruppen sind dann erst viel später ins Spiel eingestiegen und hatten damit keine Chance mehr.

Fazit

Beim nächsten Mal ist es vielleicht doch einfacher mit einem Privat-Account von einem Team-Mitglied zu spielen. Das ist zwar weniger lustig (kein Ausdenken von Gruppennamen, Team-Foto etc.), aber wesentlich einfacher. Zudem ist nur ein Gerät notwendig, weil zugleich mit dem Privat-Account gechattet werden kann. Wir haben mit elf Teams gespielt und selbst für uns als Menschen, die gewohnt sind, auf verschiedenen Kanälen gleichzeitig zu funken, war es eine Herausforderung, die ganzen Chats gleichzeitig zu bedienen. Deswegen ist es sinnvoll,

- eine (bei Facebook eingeloggte) Person im Team zu haben, die sozusagen Ansprechperson im Chat für alle technischen Fragen ist
- eine Person zu haben, die auf die Antworten der Teams eingeht und kommentiert („richtig“ oder „falsch“ etc.)
- eine Person, die den Punktestand im Auge behält
- eine Person, die neue Statusmeldungen postet

Bei wenigen Mitspielern kann man natürlich auch ganz ohne Teams spielen und jeder ist für sich aktiv, was aber sicherlich weniger lustig ist.

Ergänzende Spiel-Varianten

Wer etwas mehr Abwechslung in den Spielverlauf bringen möchte, kann anstatt der Beantwortung der Fragen durch Worte auch alternative Methoden wählen. Zum Beispiel durch ein kleines Anspiel, das die Antwort beinhaltet. Dieses Anspiel wird von den Jugendlichen mit einem Handy aufgenommen und hochgeladen. Oder man macht sich Gedanken, wie die Gruppen eventuell sogar untereinander kommunizieren können.

Simon de Vries, Pastor, Nordhorn

ist auch sonst viel in Netzwerken unterwegs (sowohl online als auch offline) und überzeugt davon, dass sich Lagerfeuer und Facebook genauso wenig in der Jugendarbeit ausschließen müssen wie gemeinsames Beten und Chatten.

Vier Worte – ein Vers

QUIZIDEE

Zielgruppe: Jugendgruppen, Konfimandengruppen, Mitarbeiterkreise
Dauer: empfohlen 45 bis 75 Min.

Tipp: lässt sich prima als „eiserne Reserve“ vorbereiten

Ein Quizspiel für Gruppen

Viele Jugendliche kennen die App „4 Bilder 1 Wort“ und nutzen dieses Spiel auf ihren Smartphones. Das Spielprinzip ist sowohl einfach als auch genial. Die jeweils vier angezeigten Bilder haben eines gemeinsam: das gesuchte Wort. Wenn das gesuchte Wort erraten wurde, erscheint das nächste Rätsel. Für jede richtige Lösung bekommt man Spielmünzen. Diese Spielmünzen kann man auch einsetzen, um Hilfestellungen für Lösungen zu kaufen. Letztlich geht es darum, möglichst schnell möglichst viele Worte zu erraten.

Spielidee „vier Worte – ein Vers“

Diese pfiffige Grundidee wird bei „vier Worte – ein Vers“ aufgegriffen. Das Spiel wird in kleinen Teams gespielt, es raten also immer mehrere gemeinsam. Gesucht ist jeweils ein bekannter Bibelvers. Gezeigt werden jeweils vier Worte, die in dem zu erratenden Bibelvers vorkommen. Als Hilfsmittel bekommt während des gesamten Spiels jeder eine Bibel. Als Hilfestellung kann nach einer gewissen Zeit das Buch und das Kapitel angegeben werden, in dem der Vers steht (z. B.: Johannes 10).

Das Spiel eignet sich sehr gut, um wichtige Bibelverse bekannt zu machen und im Umgang mit der Bibel gemeinsam zu lernen. Für das Spiel wurden vor allem Wochensprüche sowie Jahreslosungen verwendet. Die Wochensprüche bleiben jedes Jahr gleich und sind deswegen regelmäßig in Gottesdiensten und bei Andachten zu hören. Als Jahreslosungen werden ebenfalls bekannte Bibelverse ausgewählt, die oft bei verschiedenen Gelegenheiten im Jahreslauf aufgegriffen werden.

Spielablauf und Spielregeln

Das Spiel kann in zwei Varianten gespielt werden:

Variante 1 – Spiel im Plenum

Alle Teilnehmenden sitzen teamweise zusammen im Gruppenraum. Zunächst werden nur die vier Worte mittels eines Beamers/Tageslichtprojektors an eine Wand projeziert. Ohne technische Hilfsmittel können die Worte auch auf an die Wand geklebte Plakate, auf einen Flipchart oder auf eine vorhandene Tafel geschrieben werden.

Wenn die Spielleitung merkt, dass es bei allen Teams stockt, kann sie nach einer gewissen Zeit als Hilfestellung das Buch und Kapitel angeben, in dem der Vers in der Bibel zu finden ist.

Wenn ein Team meint, den gesuchten Vers erraten zu haben, schreibt es den Vers auf ein Blatt Papier und gibt dieses bei der Spielleitung ab. Das Team, das den geschriebenen Vers als erstes abgibt, bekommt einen Punkt. Aus dem geschriebenen Text muss deutlich ersichtlich sein, dass der gesuchte Vers erkannt wurde. Mit kleineren Fehlern bei der Satzstellung sowie mit Rechtschreibfehlern sollte großzügig umgegangen werden!

Alternativ kann auch zugelassen werden, dass die Lösung zugerufen wird. Diese Alternative bringt jedoch Unruhe mit sich. Um ein bloßes „Raten“ zu vermeiden

DOWNLOAD: PowerPoint-Präsentation mit den Beispielen unter www.der-steigbuegel.de

muss bei dieser Alternative darauf geachtet werden, dass ein Team nach einer falschen Antwort mit einem neuen Versuch solange warten muss, bis die anderen Teams einmal geraten haben.

Bevor das nächste Rätsel gezeigt wird, sollte der Lösungsvers nochmals ruhig und langsam bei Stille im Raum laut vorgelesen werden.

Wertung: Gewonnen hat das Team, das insgesamt die meisten Verse erraten hat.

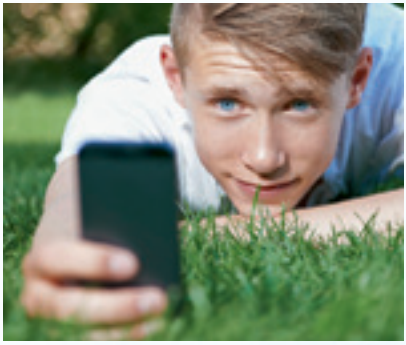
Variante 2 – Spiel als Staffel

Bei dieser Variante sitzt jedes Team an einem besonderen Tisch zusammen. Die Teams können auch in unterschiedlichen Räumen sitzen. Wichtig ist, dass alle in etwa in gleicher Entfernung zur Spielleitung sitzen. Zeitgleich bekommen alle Teams das erste Rätsel auf einem Zettel ausgeteilt.

Wenn ein Team meint, den gesuchten Vers erraten zu haben, schreibt es den Vers auf den Zettel und gibt diesen bei der Spielleitung ab. Auch hier muss aus dem geschriebenen Text deutlich ersichtlich sein, dass der gesuchte Vers erkannt wurde. Kleinere Fehler bei der Satzstellung und Rechtschreibfehler werden auch hier nicht nachteilig berücksichtigt.

Wenn der Vers richtig erraten wurde, bekommt das Team den Zettel mit dem nächsten Rätsel. Andernfalls muss solange weitergesucht werden, bis der richtige Vers gefunden ist. Frühestens zwei Minuten nach der Ausgabe eines Zettels kann bei der Spielleitung als Hilfestellung Buch und Kapitel erfragt werden. Die Spielleitung vermerkt dies auf dem Zettel.

Tipp: Auf den Zetteln vor dem Ausgeben bereits den Namen oder die Farbe des Teams vermerken und die abgegebenen Zettel für die Auswertung sammeln. Wenn beim Ausgeben der Zeitpunkt der Ausgabe vermerkt wird, kann die Spielleiterin oder der Spielleiter auch leicht feststellen, ab wann Hilfestellung gebraucht wird.



Hinweis: Aus Gründen der Chancengleichheit können alle Teams die Rätsel in derselben Reihenfolge erhalten. In diesem Fall hat die Spielleitung darauf zu achten, dass bei der Rück- und Ausgabe der Zettel diese von anderen Teams nicht eingesehen werden können (immer nur ein Teilnehmender darf an den Spielleiter herantreten; die anderen müssen mit Abstand warten). Alternativ kann auch die Reihenfolge für jedes Team individuell gemischt werden.

DOWNLOAD: Druckvorlage für Aufgabenzettel mit den Beispielen unter www.der-steigbuegel.de

Bei dieser Spielvariante können zum Schluss – vor Bekanntgabe der Auswertung – nochmals alle insgesamt erratenen Lösungsverse ruhig und langsam bei Stille im Raum laut vorgelesen werden.

Wertung: Für jeden ohne Hilfestellung erratenen Vers gibt es zwei Punkte, für jeden mit Hilfestellung erratenen Vers gibt es einen Punkt. Gewonnen hat das Team, das insgesamt die meisten Punkte erzielt hat.

Beispiele für mögliche Rätsel „vier Worte – ein Vers“

Nr.	Wort 1	Wort 2	Wort 3	Wort 4
Vers (Bibelstelle: Buch, Kapital, Vers)				
1.	Kommt	beladen	erquicken	mühselig
Christus spricht: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. (Matthäus 11,28)				
2.	Neues	schaffen	erkennen	wächst
Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? (Jesaja 43,19)				
3.	vergehen	Himmel	Worte	Erde
Himmel und Erde werden vergehen; meine Worte aber werden nicht vergehen. (Markus 13,31)				
4.	Speise	Aller	Zeit	Augen
Aller Augen warten auf dich und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. (Psalm 145,15)				

5.	Sorge	werft	euch	sorgt

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. (1.Petrus 5,7)

6.	König	Gerechter	kommt	Helfer

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer. (Sacharja 9,9)

7.	Wunder	singet	Herrn	Lied

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. (Psalm 98,1)

8.	Fürchte	Namen	erlöst	mein

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

9.	Freude	Stärke	bekümmert	Herrn

Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke. (Nehemia 8,10)

10.	Mutter	trösten	euch	Ich

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. (Jesaja 66,13)

11.	Angst	Welt	überwunden	getrost

In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. (Johannes 16,33)

12.	Wort	wohnte	Fleisch	Herrlichkeit

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit. (Johannes 1,14)

13.	Welt	geliebt	Sohn	Leben

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)

14.	Rohr	geknickte	auslöschen	Docht

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen. (Jesaja 42,3)

15.	Seele	Gutes	Lobe	vergiss

Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. (Psalm 103,2)

16.	klug	sterben	Lehre	bedenken

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. (Psalm 90,12)

17.	Pflug	Hand	Reich	zurück

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes. (Lukas 9,62)

18.	Augen	Herz	Herr	sieht

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. (1. Samuel 16,7)

19.	Christus	lebt	Liebe	geliebt

Lebt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat. (Epheser 5,2)

20.	leben	ihr	Ich	sollt

Ich lebe und ihr sollt auch leben. (Johannes 14,19)

21.	Ende	bei	Siehe	Welt

Siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matthäus 28,20)

22.	Götter	Herr	sollst	neben

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. (5. Mose 5,6)

23.	Kraft	Zeugen	empfangen	Geistes

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen und werdet meine Zeugen sein. (Apostelgeschichte 1,8)

24.	Leben	Wahrheit	kommt	Vater

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Johannes 14,6)

25.	Christus	Grund	gelegt	legen

Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. (1. Korinther 3, 11)

26.	Wahrheit	frei	erkennen	werdet

Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. (Johannes 8,32)

27.	heute	gestern	Ewigkeit	Jesus

Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. (Hebräer 13,8)

28.	Lebendige	fürchte	Erste	Letzte

Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. (Offenbarung 1,17)

29.	Glauben	Menschensohn	erhöht	Leben

Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle die an ihn glauben das ewige Leben haben. (Johannes 3,14)

30.	Brüdern	getan	mir	ihr

Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. (Matthäus 25,40)

Für „vier Worte – ein Vers“ wurden die Verse nach dem Bibeltext aus der Übersetzung Martin Luthers (revidierte Fassung von 1984) verwendet. Entsprechend sollten auch den Teilnehmenden diese Bibelausgaben zur Verfügung stehen.

Wer eine andere Bibelübersetzung verwendet, sollte berücksichtigen, dass dort manche Begriffe anders übersetzt sind und deswegen die vorstehenden Beispiele entsprechend angepasst werden müssen.

Selbstverständlich können zusätzlich oder alternativ auch andere Bibelverse verwendet werden. Möglich wäre auch, nur Verse aus einem Buch (z. B. den Psalmen) zu verwenden.
Eine solche Variante eignet sich sehr gut, wenn bei Mitarbeiterschulungen oder auf Freizeiten ein bestimmtes Buch der Bibel im Mittelpunkt steht.

MATERIAL:

Für beide Varianten:
Für jede teilnehmende Person, mindestens aber für jedes Team eine Bibel (Luther-Übersetzung 1984 – wenn verwendet, siehe Beispiele)

Variante1 – Spiel im Plenum zusätzlich:
Magnettafel („White-Board"), Tafel, Tageslichtprojektor oder Beamer/Laptop. Bei Verwendung einer Magnettafel: Wasserlösliche Stifte/Schwamm/Wasser oder Magnete und Kopien der Rätsel* (mindestens DIN A 3). Bei Verwendung einer Tafel: Kreide/Schwamm/Wasser. Bei Verwendung eines Tageslichtprojektors: Auf Folie kopierte Rätsel*. Bei Verwendung von Beamer/Laptop: Power-Point-Präsentation** (falls Lösungen nicht herausgerufen, sondern schriftlich abgegeben werden sollen: Für jedes Team Papier und Stifte)

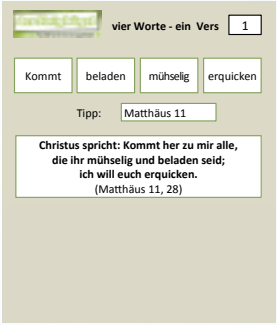
Variante 2 – Spiel als Staffel zusätzlich:
Pro Team ein Satz mit Kopien der Rätsel *. Für jedes Team und die Spielleitung Stifte, Uhr mit Sekundenzeiger zum genauen Vermerken der Ausgabezeiten anschauen, bzw. zeigen.

* als Kopiervorlage kann unter **www.der-steigbuegel.de** im Download abrufbare Datei verwendet werden

** eine Präsentation ist unter **www.der-steigbuegel.de** im Download abrufbar

1. nur Rätsel

2. Rätsel mit Tipp



3. Rätsel mit Lösung

TIPP: Das Material kann problemlos bereits auf Vorrat zusammengestellt werden und ist dann kurzfristig einsetzbar. Das vorliegende Quizspiel eignet sich daher in besonderem Maße als „eiserne Ration“ oder bei unvorhersehbaren Ereignissen, auch bei Mitarbeiterschulungen und auf Freizeiten.

Zeitbedarf

Erklären des Spiels und Einführung	ca. 10 min
Spielphase	ca. 30–60 min
Auswertung	ca. 5 min
	ca. 60–75 min

Wichtig ist, dass das Spiel straff und zügig durchgezogen wird. Lange Wartezeiten sind dringend zu vermeiden, da sonst Langeweile und Unruhe aufkommt. Das Spiel kann je nach Spielverlauf spontan verkürzt oder verlängert werden. Es empfiehlt sich allerdings, zumindest die ungefähre Dauer vorher bekanntzugeben.

Hinweis für Kleingruppen

Das vorliegende Quizspiel kann auch in sehr kleinen Gruppen problemlos gespielt werden (z. B. mit wenigen Teams mit je zwei Spielern). Obwohl das Spiel auch jeder gegen jeden (einzeln) gespielt werden kann, wird dies jedoch nur in besonderen Ausnahmefällen nach genauer Prüfung und Überlegung empfohlen. Besonders bei Quizspielen besteht die Gefahr, dass sich ein einzelner Spieler bloßstellt.

Andreas Lämmle, Notar, und Annika Lämmle, Schülerin, beide Altensteig

spielen leidenschaftlich gerne „4 Bilder 1 Wort“ und denken gerne weiter

Eine Würfel-Spiel-Idee mit Tradition

Zielgruppe:	Jugend- und Freizeitgruppen	**Gruppengröße:**	5 bis 12 Jugendliche
Vorbereitungszeit:	etwas aufwändiger durch das Backen der Mutscheln	**Dauer:**	1 bis 2 Stunden
		Zielgruppe:	Jungschar, Konfis, Jugendliche, Mitarbeitende

Mutscheln – mehr als ein Traditionsgebäck

Was ist eine Mutschel? Ein Fluss, ein Berg, ein Kosename für die Liebste? In Reutlingen ist die Mutschel ein Traditionsgebäck aus der Reichsstadtzeit. Auch in anderen Orten gibt es ein ähnliches Brauchtum, meist unterschieden durch den Namen und die Form des Gebäcks.

Die Reutlinger Mutschel besteht aus mürbem Hefeteig und hat acht Zacken mit einer Erhebung in der Mitte. Ob damit die acht Zunfthandwerke symbolisiert werden, oder die ehemals acht Reutlinger Gemeinden mit dem Hausberg Achalm in der Mitte gemeint sind, ist nicht eindeutig überliefert.

Auch über den Namen lässt sich nur spekulieren. Kommt der Begriff aus dem Alt-/Mittelhochdeutschen (dort bedeutet das Wort „Mutsche“ ein kleines Gebäckstück)? Oder geht der Name auf den Bäcker Mutschler zurück, der das Gebäck im 14. Jahrhundert erfunden haben soll?

Wie dem auch sei, oder wer auch immer Name, Form, Rezept erfunden hat. Seit mehreren hundert Jahren wird schon um die Mutschel gezockt, ganz traditionell am ersten Donnerstag im Januar nach Dreikönig.

Mutschelrezept (für eine große Mutschel):

Teig
750 g Mehl
1 Würfel Hefe
3/8 l Milch
125 g Butter
1 1/2 EL Salz

Zum Bestreichen
1 Eigelb
1 Prise Salz

Backen
200° Ober-/Unterhitze
30 bis 40 Minuten

Für den Teig Milch erwärmen und Butter darin zerlassen. Mehl in eine Rührschüssel geben. Hefe zerkleinern und auf das Mehl geben. Übrige Zutaten hinzufügen und alles mit den Knethaken des Handrührgeräts zu einem glatten Teig verarbeiten. Teig zugedeckt an einem warmen Ort so lange gehen lassen, bis er sich sichtbar vergrößert hat. Backblech mit Backpapier belegen. Backofen vorheizen.

Teig auf bemehlter Arbeitsfläche noch einmal kurz durchkneten, etwa 1/4 des Teiges für die Verzierung abnehmen. Übrigen Teig zu einer Kugel formen und auf dem Backblech etwas flachdrücken. In die Mitte mit einem Messer ein Viereck einschneiden, den Teig um das Viereck herum platt drücken, so dass ein Fladen mit einer Erhebung in der Mitte entsteht. Den flachen Ring achtmal in gleichmäßigen Abständen etwa 4 cm einschneiden, so dass acht sternförmige Zacken entstehen.

Aus dem übrigen Teig die Verzierung formen. Aus drei Teigstücken einen Zopf flechten und als Kranz um die Erhebung in der Mitte legen. Weitere Teigstücke zu Schnecken und Kringeln formen und auf die Zacken der Mutschel legen. Dann die Mutschel zugedeckt noch einmal 20 Minuten gehen lassen. Eigelb mit Salz verrühren. Den Teig damit bestreichen und etwa 30 bis 40 Minuten backen.

Spielideen rund um die Mutschel

MATERIAL 1:
Mutschel, Würfelbecher, Würfel, Papier und Stift

MATERIAL 2:
3 Würfel

MATERIAL 3:
1 Würfel

Die Grundidee

Anhand verschiedener Spiele wird die Mutschelkönigin oder der Mutschelkönig ermittelt. Aus jedem Spiel geht eine Siegerin oder ein Sieger hervor und darf sich einen Zacken von der Mutschel abbrechen. Wer zum Schluss die meisten Zacken erbeutet hat, wird feierlich mit einem Kranz geehrt und darf sich Mutschelkönigin oder Mutschelkönig nennen.
Gewertet wird folgendermaßen: wer in den verschiedenen Spielen das Spielziel nicht erreicht bekommt einen Strich (Minuspunkt). Also gewinnt sowohl in der Einzel- als auch in der Gesamtwertung die Person mit den wenigsten Strichen. Die einzelnen Spiele können über beliebig viele Runden oder mit einer bestimmten Zeitvorgabe gespielt werden. (>> Material 1)

Traditionelle und moderne Mutschelspiele

1.) Die Doppelgänger

Alle Jugendlichen würfeln nacheinander fünfmal. Es zählen nur die Augen, die bei einem Wurf doppelt (also als Pasch) vorkommen. Kommen bei einem Wurf drei gleiche Augenzahlen, z. B. 5 x 5 x 5 vor, so werden natürlich alle drei gerechnet. Alle gültigen Würfe aus fünf Versuchen werden gewertet und addiert, z. B. 1 + 1 + 2 + 2 + 3 + 3 + 4 + 4 + 5 + 5 = 29. Wer die niedrigste Summe erreicht, hat verloren. (>> Material 2)

2.) Abstreichen

Zunächst wird für jede Spielerin und jeden Spieler die Zahlenreihe 1 bis 6 aufgeschrieben. Jeder Spieler wirft einmal und darf diejenige Nummer streichen, die er wirft. Wer zuletzt fertig ist, erhält einen Strich. (>> Material 3)

MATERIAL 4:
3 Würfel

MATERIAL 5:
1 Würfel

MATERIAL 6:
3 Würfel

MATERIAL 7:
3 Würfel

3.) Große Hausnummer

Alle Jugendlichen haben drei Würfe. Beim ersten Wurf kann der Spieler sich noch für alle Möglichkeiten entscheiden: ob die geworfenen Augen an erster, an zweiter, oder an dritter Stelle aufgeschrieben werden sollen. Nach dem dritten Wurf ist eine dreistellige Zahl (Hausnummer) entstanden. Der Spieler mit der höchsten erwürfelten Hausnummer hat gewonnen. (>> Material 4)

Variante:

Niedrige Hausnummer (dabei gewinnt derjenige mit der niedrigsten Zahl)

4.) Küchenfenster

Gespielt werden fünf Runden. Es gelten nur die Zahlen 4 und 6. Einen Strich erhält, wer bei einem Versuch nicht eine von diesen Zahlen wirft. (>> Material 5)

5.) Der „Entenschiss“

Hier gilt nur der Wurf, der gleichzeitig die Augen 1, 2 und 3 enthält. Wer keinen solchen Wurf hat, erhält einen Strich. (>> Material 6)

6.) Der Wächter bläst vom Turme

In den Becher werden zwei Würfel gelegt und dann umgestülpt, die Würfel bleiben verdeckt liegen. Der dritte Würfel wird oben auf den Becherrand gelegt und vom Spieler heruntergeblasen.

Man kann nun entweder die Augen aller drei Würfel zusammenzählen, wobei der Spieler mit der niedrigsten Zahl einen Strich erhält, oder es wird die Zahl der Augen unter dem Becher mit der Augenzahl des geblasenen Würfels multipliziert.

(>> Material 7)

7.) Die böse Eins

Jeder darf beliebig oft würfeln. Die Augen aus den einzelnen Würfen werden addiert. Wirft man die Eins, werden die Augen aus der jeweiligen Runde ungültig und der nächste Spieler ist dran. Gewonnen hat, wer als erster die 100 erreicht hat. (>> Material 8)

MATERIAL 8:
1 Würfel

8.) Mauseloch

Die Zahlen 3 bis 18 werden auf ein Blatt Papier geschrieben. Jeder Spieler würfelt dreimal. Die Summe dieser Würfe wird auf dem Blatt gestrichen. Ist die Zahl bereits gestrichen, bekommt der Spieler einen Strich. Es wird so lange gespielt, bis alle Zahlen ausgestrichen sind. (>> Material 9)

MATERIAL 9:
1 Würfel

9.) „Nacket's Luisele" (übersetzt: „Nacktes Luischen")

Bei diesem Spiel gewinnt derjenige, der die Zahlen 1 bis 10 zuerst würfelt und dann auch wieder löscht. Es gilt jede Zahl, die durch beliebiges Zusammenzählen sich selbst ergibt. Wirft man also 1, 2 und 4 darf man sich die Zahlen 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 aufschreiben. In gleicher Weise wird dann rückwärts wieder gelöscht, wobei die Zahl 10 natürlich zweimal geworfen werden muss. (>> Material 10)

MATERIAL 10:
3 Würfel

10.) Haar im Loch

In jeder Runde darf einmal gewürfelt werden. Gültig sind nur die Zahlen 1, 3 und 5, also die Zahlen mit dem mittigen Loch. Wer keine dieser Zahlen wirft bekommt einen Strich. (>> Material 11)

MATERIAL 11:
3 Würfel

11.) Die Fünf Finger

Bei einem Wurf muss die Summe der Augen genau 5 sein. Man darf auch die Gegenseite eines Würfels zählen, d.h. den Würfel einfach umdrehen. Wirft jemand z. B. 5, 5 und 6 ist die Summe 16, wertet man jedoch die Gegenseite, 2, 2 und 1, so erzielt man die geforderte Summe 5. Wer keine 5 schafft bekommt einen Strich. (>> Material 12)

MATERIAL 12:
3 Würfel

12.) Sequenz

In jeder Runde müssen drei aufeinanderfolgende Zahlen geworfen werden. Dazu hat jeder Spieler drei Würfe frei. Nach dem ersten Wurf dürfen ein oder zwei Würfel liegengelassen werden, mit einem zweiten und dritten Wurf kann die Sequenz ergänzt werden. (>> Material 13)

MATERIAL 13:
3 Würfel

MATERIAL 14:
1 Würfel

13.) Einsame Filzlaus

Über einen Würfel wird ein Becher gestülpt. Der erste Spieler würfelt und setzt den umgestülpten Becher seinem rechten Nebensitzer vor, darf ihn aber selbst nicht anheben. Tut er dies doch, bekommt er einen Strich. Der Nachbar hebt nun den Becher. Wenn der Würfel eine 1 zeigt, darf er sich einen Strich vermerken, würfelt zugedeckt eine neue Zahl und gibt dann den Würfelbecher zurück. Der erste Spieler hebt dann den Becher wieder an und bei einer 1 darf auch er sich einen Strich vermerken. Zeigt der Würfel keine 1, dann geht das Spiel weiter. Wer den Becher selber abhebt, anstatt das den Nachbar machen zu lassen, erhält als Strafe einen Strich. Sieger ist, wer am Ende die wenigsten Striche hat. (>> Material 14)

MATERIAL 15:
2 Würfel

14.) Rasende Paula

Zwei Spieler die sich gegenüber sitzen bekommen einen Würfel und beginnen gleichzeitig zu würfeln. Auf Kommando fangen sie an zu würfeln. Wer eine 6 würfelt darf den Würfel an seinen Nachbarn weitergeben, der dann auch sofort zu würfeln beginnt. Bekommt ein Spieler, der gerade einen Würfel hat, auch noch den zweiten Würfel dazu, bekommt er einen Strich.
(>> Material 15)

Damaris Kächele, Buchhändlerin, Sigmaringen

mutschelt leidenschaftlich gern, muss aber leider zugeben, dass sie eine fürchterlich schlechte Verliererin ist.

SPIELIDEE

„Bauer sucht Frau“

Zielgruppe:	Jugend- und Freizeitgruppen; Konfifreizeiten	**Dauer:**	60 bis 90 Minuten (evtl. mit Bauernvesper)
Gruppengröße:	20 bis 60 Personen	**Besondere Hinweise:**	Idee kann gekürzt oder ausgebaut werden
Vorbereitungszeit:	ca. 60 Minuten		

Eine Spielshow rund um den Bauernhof

Die Idee von „Bauer sucht Frau“ ist an die gleichnamige Fernsehsendung angelehnt: Ein Bauer sucht die ideale Frau fürs Leben, die ihre Attraktivität in verschiedenen Aktionen unter Beweis stellen muss.
Die Jugendlichen sind in verschiedene Gruppen unterteilt, die jeweils für eine zukünftige Bauernbraut stehen. Diese Gruppen messen ihr Können in Wettbewerben rund ums Bauernleben. Einen zusätzlichen Reiz erhält die Spielshow, wenn die Jugendlichen als Bäuerinnen und Bauern verkleidet eine „Miss Bäuerin“ und „Mr. Bauer“- Wahl austragen.

Die Idee

Die Spielshow „Bauer sucht Frau“ (>> Material 1) lebt davon, dass ein kultiger Abend rund ums Thema „Bauernhof“ aufgezogen wird. Alle Teilnehmenden sind als Bäuerinnen und Bauern verkleidet (am besten bereits im Vorfeld auf die „Kleiderordnung“ hinweisen).
Als Bauer, der eine Frau sucht, dient eine lebensgroße Pappfigur mit dem Bild

eines zünftigen Bauern. Die Bewerberinnen werden ebenfalls als Pappfiguren mit Bildern von attraktiven Bäuerinnen präsentiert. Jede Bewerberin ist einer Gruppe Jugendlicher zugeordnet. In verschiedenen Spielen und Wettbewerben können die Gruppen Punkte sammeln. Ziel des Spiels ist es, am Ende als Braut des Bauern gekürt zu werden.
Den Anfang des Abends bildet eine „Miss-Wahl", bei dem das schönste Bäuerinnen- oder Bauernoutfit der Jugendlichen gekürt wird. Wenn es möglich ist, kann ein gemeinsames Bauernvesper in den Ablauf der Spielshow eingebaut werden.

MATERIAL 1:
Bilder von Bauer und Bewerberinnen auf Pappfiguren
Verkleidungen von Mitarbeitenden und Teilnehmenden

Der Ablauf

1.) Begrüßung der Gäste

Die als Bäuerinnen und Bauern verkleideten Jugendlichen betreten immer zu zweit den Raum, in der die Spielshow stattfindet. Sie werden von den ebenfalls verkleideten Mitarbeitenden begrüßt. Nach einem kurzen Fotoshooting jedes Paares erhalten die Gäste einen Begrüßungsdrink. Dabei könnte als Hintergrundsmusik das Lied „Bauer sucht Frau" gespielt werden.

2.) Miss- und Mr.-Wahl

Nach einer Begrüßung durch die Moderatorin oder den Moderator (führt durch die gesamte Spielshow), kommen die Outfits der verkleideten Bäuerinnen und Bauern in den Blick. Am lustigsten ist es, wenn durch Tische ein Laufsteg angedeutet ist, auf dem sich alle Jugendlichen präsentieren. In einer geheimen Abstimmung werden die schönste Bäuerin und der schönste Bauer gewählt.

Präsentation des „Pappbauern" und Einteilung der Gruppen
Den Jugendlichen wird der Pappbauer präsentiert. Nun werden Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe steht für eine heiratswillige Bewerberin.

3.) Wettbewerb der Kandidatinnen

MATERIAL 2:
Papier und Stifte

MATERIAL 3:
Mostkrug

MATERIAL 4:
Joghurt, Löffel, Tücher zum Verbinden der Augen und gelbe Plastiksäcke als Schutz der Personen, die gefüttert werden

MATERIAL 5:
Melkvorrichtung und Eimer, Messbecher

Spiel 1 – Heiratsbewerbung und Gruppennamen

In einem ersten Spieldurchgang haben die Gruppen die Aufgabe, der Pappfigur, für die sie stehen, einen Namen zu geben. Zudem müssen sie eine Heiratsbewerbung verfassen und vortragen, in der sie ihre Vorzüge anpreisen und formulieren, warum der Bauer gerade sie heiraten sollte. Die Namen, welche die Gruppen sich geben, werden auf große Papierstreifen notiert und den Pappfiguren mit den Bildern der Bäuerinnen zugeordnet. (>> Material 2)

Spiel 2 – Schubkarrenfahrt

Im zweiten Spiel „Schubkarrenfahren" stellen die Gruppen ihre Kraft und Geschicklichkeit unter Beweis. Zwei Personen aus jeder Gruppe bilden Schubkarren und Schubkarrenlenker, indem der Lenkende die Beine des anderen hält und dieser auf den Händen läuft. Ziel des Spiels ist, eine bestimmte Strecke in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen.

Spiel 3 – Mostkrug stemmen

Im dritten Spiel geht es darum, einen Mostkrug möglichst lange mit ausgestrecktem Arm zu stemmen. Aus jeder Gruppe tritt eine Person an. (>> Material 3)

Spiel 4 – Kindererziehung

Für das vierte Spiel werden zwei Personen benötigt, um die Qualifikation in Kindererziehung und Kinderhüten zu testen. Die Aufgabe besteht darin, mit verbundenen Augen einen Gruppenteilnehmer mit Joghurt zu füttern. (>> Material 4)

Spiel 5 – Melken

Einen besonderen Reiz bietet das fünfte Spiel: Melken. Ein künstliches Euter aus Gummi wird mit Wasser befüllt und muss gemolken werden. Wer in einer bestimmten Zeit das meiste Wasser melken kann, hat gewonnen. Eine solche Melkvorrichtung kann bei einem Bauern vor Ort ausgeliehen werden (oder beim Landesbauernverband anfragen). (>> Material 5)

MATERIAL 6:
Baumstamm, 2 Böcke als Auflage für den Baumstamm, Säge

Spiel 6 – Muskelkraft

In einem sechsten Spiel kommt es auf die Muskelkraft an: Zwei Personen aus jeder Gruppe versuchen, eine Baumscheibe von einem kleinen Baumstamm mit einer doppelseitigen Handsäge in möglichst kurzer Zeit abzusägen. (>> Material 6)

MATERIAL 7:
Quizvorlage unter der-steigbuegel.de, Stifte

Spiel 7 – Quiz

Ein siebtes Spiel ist ein Quiz, in dem nicht Muskelkraft gefragt ist, sondern Nachdenken und Köpfchen. (>> Material 7)

MATERIAL 8:
Augenbinde, versch. Milchprodukte, Schälchen und Teelöffel

Spiel 8 – Milchprodukte erkennen

In einem achten Spiel besteht die besondere Aufgabe darin, mit verbundenen Augen verschiedene Milchprodukte zu bestimmen (z. B. Vollmilch, H-Milch, Sauermilch, Buttermilch, Hafermilch etc.) (>> Material 8)

MATERIAL 9:
Lieder und MP3-Player, Handy etc. für jede Gruppe, um Lieder abzuspielen

Spiel 9 – Choreografie

Ein neuntes Spiel stellt die Gruppen vor die Aufgabe, zu einem Lied einen Tanz oder eine Choreografie zu entwickeln, um den umworbenen Bauern zu betören. Dazu erhält jede Gruppe ein Lied rund ums Thema „Bauernhof“ im MP3-Format o. Ä. In einer Vorbereitungszeit von ca. 10 bis 15 Minuten studieren die Gruppen eine kleine Aufführung ein, die dann im Plenum präsentiert wird (mögliche Lieder sind z. B. „Resi, ich hol dich mit dem Traktor ab“, „Deutz-Fahr-Song“, „Old McDonald had a farm“).
(>> Material 9)

Siegerehrung

Eine Siegerehrung der Gruppe, welche die höchste Punktzahl erzielt, schließt die kultige „Bauer sucht Frau“-Show ab.

Entwickelt und ausprobiert von Mitarbeitenden des EC Iflingen, Kreis Freudenstadt. Aufgeschrieben von Cornelius Kuttler

der noch heute über den lustigen „Bauer-sucht-Frau-Abend“ auf einer Konfirmandenfreizeit schmunzelt.

Das Bratapfelspiel

SPIELIDEE

Zielgruppe:	Jugend- und Freizeitgruppen	**Dauer:**	kann variiert werden
Vorbereitungszeit:	überschaubar	**Bonbon:**	einfache Vorbereitung

Ein Geländespiel für die kalte Jahreszeit

Dieses Geländespiel war eines der besten, das unsere Gruppe in den letzten Jahren gespielt hat. Die Vorbereitung ist einfach. Die Aufgabe ist einfach. Die Spielzeit kann variiert werden. Außerdem kann das Spiel auch erweitert werden. Nach der Apfelsuche macht jede Gruppe ihr eigenes kleines Lagerfeuer, so dass die Jugendlichen dort ihren eigenen Bratapfel bruzzeln können. Danach werden Marshmallows gegrillt.

Spielidee

In einem Waldstück sind etwa 10 bis 15 Äpfel versteckt. Die Jugendlichen sind in zwei Gruppen aufgeteilt und versuchen möglichst viele Äpfel zu finden.
Dann könnte als spannende Ergänzung noch das Braten der Äpfel über einem kleinen Lagerfeuer dazu kommen und evtl. das Erhitzen und Essen von Marshmallows.

Durchführung

Das Grundspiel – Suchen der Äpfel

MATERIAL:
10 bis 15 Äpfel, 1 Gefrierbeutel pro Apfel, quadratische Fichtenholzstäbe (1 cm Durchmesser), kleine Säge, Zeitungspapier, pro Team 1 Schachtel Streichhölzer

Wir haben etwa 1,5 km vom Ort entfernt ein übersichtliches rechteckiges Waldgelände ausgesucht. Das Waldstück war etwa 800 Meter lang und 80 bis 100 Meter breit. Diese Größe war für insgesamt 10 Spielpersonen (zwei Mannschaften zu fünf Personen) passend. Bei 16 bis 20 Personen würde ich die Abmessungen des Spielgeländes vergrößern oder mehr Äpfel verstecken.

Am Nachmittag haben wir 10 Äpfel in diesem Waldstück ausgelegt (Zeitbedarf etwa 30 Minuten). Jeder Apfel war in einen Plastikbeutel (1-Liter-Gefrierbeutel) eingepackt, damit keine Ameisen oder Käfer an den Apfel herankommen. Wir haben etwa 20 bis 30 Zentimeter lange Holzpflöcke mitgenommen und von Hand oder mit einem Hammer in den Waldboden gedrückt, so dass noch etwa 10 Zentimeter aus dem Boden herausragt. Die Holzpflöcke müssen ins Auge fallen und sollten vom „Waldholz" unterscheidbar sein. Wir haben im Baumarkt Stäbe aus hellem Fichtenholz mit einem quadratischen Querschnitt von 1 cm Seitenlänge gekauft. Den Spielenden wurde erklärt, dass im Umkreis von etwa fünf Metern von dem Holzpflock der Apfel liegt. Der Apfel wurde nicht unter Gestrüpp versteckt, sondern auf den Waldboden gelegt.

Das Spielgelände wird mit allen Spielenden angeschaut. Zuerst werden zwei Teams gebildet (zwei Jugendliche „wählen" ihre Mitspieler oder die Teams werden ausgelost, z. B. durch Ziehen von Zetteln mit den Nummern eins bzw. zwei oder durch Gummibärchen in zwei verschiedenen Farben).

Die Spielzeit wird mit den Jugendlichen verabredet, z. B. sind 30 Minuten oder 45 Minuten möglich. Nach Ablauf der Spielzeit müssen alle an einer vereinbarten Stelle wieder versammelt sein.

Die beiden Teams starten „gegenläufig", d. h. das erste an der ersten und das zweite Team an der 800 Meter entfernten Startlinie. Wenn nach der verabredeten Zeit die Teams am vereinbarten Ziel eintreffen, wird festgehalten, wie viele Äpfel jedes Team gefunden hat. Bei der ganz einfachen Version dieses Geländespiels hätte dann diejenige Mannschaft gewonnen, die die meisten Äpfel gefunden hat.

Variante 1: Bei wem brennt das Lagerfeuer zuerst?

Jedes Team erhält zwei Seiten einer normalen Tageszeitung als Starthilfe für das Feuer und jeweils eine Schachtel Streichhölzer. Dann gehen die Jugendlichen los und besorgen sich trockenes Gras und dürres Holz. Bei welcher Gruppe brennt das Feuer zuerst – und zwar so, dass es stabil weiterbrennt?

Variante 2: Die Bratäpfel

Nachdem sich die Jugendlichen Bratspieße im Wald, am Waldrand oder an einem Bachlauf besorgt haben, bekommt jede Person einen Apfel (die Mitarbeitenden haben „Reserveäpfel" mitgebracht). Der Apfel muss vorsichtig über das Feuer gehalten werden, so dass er nicht schwarz wird. (Einige Jugendliche kannten Bratäpfel gar nicht und haben sie mit Genuss gegessen.)

Variante 3: Ein süßer Nachtisch

Nach den Bratäpfeln werden Marsmallows mit Bratspießen ins Feuer gehalten und diese erhitzt.
Vorsicht: Die Jugendlichen dürfen sich an den heißen Marsmallows nicht Mund bzw. Zunge verbrennen. Das bedeutet, die erhitzten Marshmallows müssen etwas an der Luft abgekühlt werden, bevor sie gegessen werden. Die erhitzten Marshmallows schmecken erhitzt ganz anders als im kalten Zustand.

Wertung

Für jeden Apfel gibt es einen Punkt.
Zwei Punkte erhält das Team, bei dem das Feuer zuerst stabil brennt.
Zwei Punkte erhält das Team, bei dem zuerst jede Person einen essbaren Bratapfel geschmort hat. Alle Spielpersonen der Siegermannschaft erhalten einen kleinen Preis, die Spielpersonen der unterlegenen Mannschaft einen Trostpreis.

WICHTIGER HINWEIS: Es ist wichtig, die Jugendlichen vor Beginn des Spiels darauf hinzuweisen, dass sie darauf achten sollen, sich nicht an Ästen oder im Gestrüpp zu verletzen. Vor allem den Augen gilt hier besondere Vorsicht. Es besteht keine Zeitnot (besser 10 Min. mehr Spielzeit einräumen).

Manfred Pohl, Oberstudiendirektor, Schlat

leitet mit anderen Mitarbeitern eine Jungengruppe.

Kugelschreiber-Werkstatt

KREATIVIDE

Zielgruppe: Jugend- und Freizeitgruppen
Gruppengröße: variabel
Dauer: je nach Aufwand
Vorbereitung: Material besorgen, Muster herstellen

Individuelle Kugelschreiber gestalten

Mit dieser Anleitung und ein wenig Geschick lassen sich farbenfrohe und individuelle Drehkugelschreiber herstellen. Hat man den Dreh einmal heraus, lässt sich der kreative Tatendrang kaum noch stoppen. Als Kugelschreiber-Rohlinge werden Kugelschreiber-Sätze aus dem Drechslerbedarf verwendet, die es bereits ab 3,50 € pro Stück gibt.

MATERIAL:
Kugelschreiber-Rohlinge,„FIMO® soft“ in unterschiedlichen Farben, Wellholz und mehrere neue Gefrierbeutel, alte Küchenmesser und Schneidebretter, Papier, Stifte, Scheren, evtl. FIMO®-Glanzlack, Reste von Schleifpapier, evtl. Sekundenkleber, Backpapier, Backofen

Bezugsquelle

Als Kugelschreiber-Rohlinge werden Kugelschreiber-Sätze aus dem Drechslerbedarf verwendet, die es bereits ab 3,50 € pro Stück gibt. Einfach in einer Suchmaschine die Begriffe: Drechselbedarf und Schreibgeräteherstellung eingeben und die Angebote der unterschiedlichen Händler miteinander vergleichen. Die Zusammensetzung eines Satzes ist in der Regel immer gleich: Mine, Drehmechanismus, Kappe und Clip, Distanzring, Spitze und Messinghülsen. In der Regel wird eine Zusammenbau Beschreibung mitgeliefert.

So geht's

Das ganze Geheimnis besteht darin, die Messinghülsen mit FIMO® zu ummanteln und den Kugelschreiber danach richtig zusammenzubauen. Da sich die Hülsenstärke je nach Modell in der Stärke unterscheiden kann, sollte sie vor Beginn überprüft werden. Die gängigen (und günstigen) Modelle haben in der Regel eine Hülsenstärke von 7 mm.

Schritt 1:
Papierschablonen herstellen

Zuerst wird eine Papierschablone gefertigt, die exakt 1 x um die Hülse passt. Diese Schablone ist wichtig, damit der FIMO®-Mantel auf die richtige Größe zurechtgeschnitten werden kann (siehe Schritt 5).

Schritt 2:
Hülsen vorbereiten

Damit der FIMO®-Mantel auch nach längerem Gebrauch noch fest auf den Messinghülsen sitzt, wird er kurz mit Schleifpapier angeraut. Nun sollten die Hülsen an diesen Stellen nicht mehr angefasst werden, da durch das Anfassen ein dünner Fettfilm auf der Hülse zurückbleibt.

Schritt 3:
FIMO®-Mantel herstellen

Jetzt beginnt der kreative Teil. Damit sich das FIMO® besser verarbeiten lässt, sollte es weichgeknetet werden. Wer gerne einen marmorierten Kugelschreiber anfertigen möchte, knetet einfach mehrere Farben zusammen. Wichtig: Nicht zu lange kneten, denn sonst verbinden sich die Farben miteinander. Oder man rollt viele dünne Wülste und legt sie dicht nebeneinander. Wer es besonders filigran möchte kann mit Hilfe eines Messers auch Formen und Buchstaben aus einer bereits ausgewellten FIMO®-Platte schneiden und diese auf eine bereits ausgewellte Grundplatte legen und beides mittels Wellholz miteinander verbinden.

Schritt 4:
Das richtige Auswellen

Damit die Oberfläche des FIMO®-Mantels möglichst glatt wird, wird beim Auswellen ein Gefrierbeutel zwischen FIMO® und Wellholz gelegt. Auswellstärke: ca. 1 mm (Differenz zwischen Hülse und Distanzring).

Schritt 5:
FIMO®-Mantel zuschneiden

Nun wird die Papierschablone auf die ausgewellte Platte gelegt, ausgeschnitten, vorsichtig um die Hülse gelegt und gut festgedrückt. Mit einem Messerchen sollten, falls nötig, die Kanten gerade geschnitten werden und Unebenheiten geglättet werden. Nun die ummantelten Hülsen nochmals mit Gefühl auf einer glatten Unterlage so lange rollen, bis keine Unebenheiten mehr zu sehen sind und sich der Verbindungsschlitz geschlossen hat.

Schritt 6:
Das Härten

Die so gestalteten Hülsen werden auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech gelegt und und nach Gebrauchsanweisung im Backofen ausgehärtet (in der Regel 30 Min. bei 110 Grad). Danach müssen sie gut auskühlen. Wer möchte kann seine Hülsen noch mit einem Speziallack lackieren.

Schritt 7:
Kugelschreiber zusammenbauen

Wenn die ummantelten Hülsen abgekühlt (bzw. nach dem Lackieren getrocknet) sind, wird der Kugelschreiber nach Anleitung zusammengebaut.

Heike Volz, Grafikerin, Böblingen

hat immer Spaß daran, mit Jugendlichen zu „werkeln" und kreative Projekte auf die Beine zu stellen.

Hämmern bis der Arzt kommt

Zielgruppe:	Jugend- und Freizeitgruppen	**Vorbereitungszeit:**	Material besorgen, Muster herstellen
Gruppengröße:	variabel	**Vorkenntnisse:**	keine
		Dauer:	variabel

Fadenbilder „modern style“

Diese Fadenbilder haben nicht mehr viel mit ihren staubigen Vorgängern aus unausgepackten Umzugskisten oder dunklen Kellerecken zu tun. Sie sind leicht herzustellen – gerade auch von Jugendlichen, die wenig Erfahrung mit handwerklichen Tätigkeiten haben. Außerdem bleiben die Kosten überschaubar.

So geht’s

Schritt 1: Material besorgen

Als Untergrund eignet sich alles, in dem ein Nagel hält: Bretter, Baumstammscheiben, ein Stück Balken, Latten einen Gartenzaunes ... Die Holzstücke können roh oder behandelt (z. B. gebeizt, lackiert, geschliffen oder rau ...) verwendet werden.

Besonders filigran wirken die Fadenbilder, wenn Stauchkopfnägel verwendet werden. Diese haben einen kleineren Kopf als herkömmliche Nägel. Der Nachteil ist allerdings, dass der Faden leichter vom Nagel „rutscht“.

MATERIAL:

Pro Person:
1 Holzbrett oder Stück eines Holzbalkens (ca. 20 x 30 cm), 1 Hammer

Für die Gruppe:
Jede Menge Nägel (z. B. 1,4 x 25 mm)*, Woll- od. Garnreste (reißfest), Papiervorlagen (DIN A4), Karton- od. Teppichreste als Unterlage, Schere

* für den Schriftzug „Hoffnung“ wurden ca. 150 Nägel benötigt

Schritt 2: Vorlagen kreieren und ausdrucken

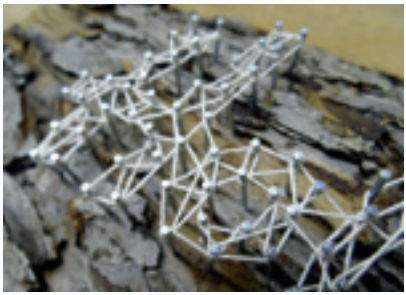
Die Schriftvorlage sollte in der Größe an die Holzstücke angepasst sein. Für diesen Artikel haben wir eine DIN A4-Vorlage verwendet. Einfach mit dem Computer einige Begriffe in unterschiedlichen Schriften ausdrucken. Wichtig: Die Schriftbreite sollte mindestens 1 cm betragen, sonst kommt das Fadenmuster nicht zur Geltung. Notfalls die Buchstaben einfach mit einem Stift an den Rändern entsprechend nachzeichnen. Am besten wählt ihr klare und wenig verschnörkelte Schriften, dann wird das Ergebnis am wirkungsvollsten.

Schritt 3: Das Hämmern beginnt

Die Vorlage auf das Stück Holz legen und an den Schrifträndern im Abstand von ca. 1 cm Nägel einschlagen. Wichtig: Die Nägel sollten alle ungefähr gleich tief ins Holz gehämmert werden. Um das Geräusch zu dämpfen und die Möbel zu schonen, empfiehlt es sich, Kartonreste (z. B. von alten Umzugskisten etc.) oder Teppichstücke unter das Holz zu legen.

Schritt 4: Fadenspiele

Nun kann die Vorlage entfernt werden. Das Garn wird an einem Nagel festgeknotet. Nun wird das Garn einfach kreuz und quer zwischen den Nägeln eines Buchstabens geführt. Damit es besser hält sollte es um den einen oder anderen Nagel gewickelt werden.



TIPP: Beim Festknoten des Anfangsfadens einfach ca. 10 cm Garn überstehen lassen. Daran kann dann das Endstück geknotet werden. Faden abschneiden und mit einem neuen Buchstaben beginnen.

Sabine Ekkehard, Realschullehrerin, Stuttgart

findet es klasse, wenn Jugendliche entdecken, dass sie mehr können als sie sich zutrauen.

Impressum

»der Steigbügel«
Praxishilfe für die Arbeit mit Jugendlichen

Herausgeber und Verlag:
buch+musik, ejw-service gmbh, Stuttgart
im Auftrag des CVJM-Gesamtverbandes in Deutschland e.V., Kassel

Schriftleitung: Ilse-Dore Seidel

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: jährlich (4 Hefte) 11,80 Euro, inkl. Porto; Einzelpreis: 3,00 Euro, zzgl. Porto

Vertrieb und Aboverwaltung:
buch+musik, ejw-service gmbh,
Telefon: 0711 / 97 81-410, Fax: -413,
buchhandlung@ejw-buch.de

Abbestellungen: 6 Wochen vor Ende des Berechnungszeitraumes

Bildnachweis:

© Stockbroker xtra / Shotshop.com (Titelbild) MedienREHvier_de_Anna Janzen (12); buch+musik (5, 25); Flohrer (4); Lämmle (47); Seidel (14, 15); Roeber (11); Kaechele (50); Volz (62, 63, 64); Ekkehard (65, 66)

www.fotolia.com: roboriginal (3); Beth Van Trees (8); B. Wylezich (9); shooting-ankauf (17); Christian Stoll (19); Martina Berg (20); Picture-Factory (22); Sergejs Rahunoks (24); XtravaganT (27); Africa Studio (29); tpx (30); jogyx (31); Gajus (33); Chlorophylle (36); stillkost (40); PictureNetCorp (41); dennisjacobsen (42); Kenneth Sponsler (46); peshkova (48); M. Schuppich (49); pete pahham (51); Superingo (52); Ambrose (54); photophonie (55); Kzenon (56); BeTa-Artworks (57); Jenny Sturm (59); pink candy (60)

Layout:
Fred Peper, Stuttgart
www.fredpeper.de

Satz:
Isabel Flemisch, Esslingen
www.isabelflemisch.de

Druck: PRINTEC OFFSET >medienhaus>, Kassel

buch+ musik

ejw-service gmbh
Haeberlinstraße 1–3
70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 07 11 / 97 81 - 410
Fax: 07 11 / 97 81 - 413
buchhandlung@ejw-buch.de
www.ejw-buch.de

E 5489 F

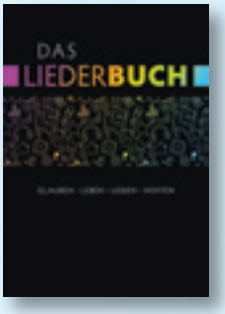
buch+musik
ejw-service gmbh
Stuttgart

Ein Tipp zum Schluss

Hans-Joachim Eißler, Gottfried Heinzmann (Hg.)

Das Liederbuch

Glauben, Leben, Lieben, Hoffen



432 Seiten
Ausgabe mit PVC-Umschlag **16,95 Euro**
Ausgabe mit Spiralbindung **18,95 Euro**

239 Lieder: säkulare und geistliche Songs. Neue und alte geistliche Lieder, Lobpreissongs, Choräle, Rock und Pop. Für Jugendgruppen, Freizeiten, Lagerfeuer, Gottesdienste, Hauskreise, Konfirmandenunterricht ... Mit Liturgien und Gebeten sowie großem Registerteil. Durchgängig vierfarbig. Rubrikfarben zur schnellen Orientierung. Format DIN A5, 432 Seiten. Als Ausgabe mit PVC-Umschlag oder Ausgabe mit Spiralbindung lieferbar.

Dazu erscheint im Frühjahr 2014:
Die Lern-CD-Box zum Liederbuch, ca. 5–6 CDs **ca. 50,00 Euro**

Umfangreiche Lern-CD-Box zum Kennenlernen aller Songs des Liederbuches. Auf den CDs werden jeweils die einzelnen Teile der Lieder (Strophe, Ref., Bridge ...) vorgestellt. Für alle, die neue Lieder kennen lernen oder besser ins Ohr bekommen möchten.

Zu beziehen bei:

buch+ musik

ejw-service gmbh
Haeberlinstraße 1–3, 70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 07 11 / 97 81-410, Fax: 07 11 / 97 81-413
buchhandlung@ejw-buch.de, www.ejw-buch.de